## SILVA SPECTRA ${ }^{\mathrm{TM}}$ System

## - ein revolutionäres Kompaß - System



## OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305 OL-Conrad@t-online.de



## Förderverein Orientierungslauf <br> \section*{Wirunterstiven}

## Orientierungslauf-Informationen

## Deutsche Staffelliga

Aktion "Gelbes-Bundesranglisten-Sieger-Trikot"
Turmhof-Symposium

## Bahnlegerwettbewerb

Deutscher Wanderpokal
Druck von Spezialkarten

## Ski-OL-Nationalmannschaft Jugendnationalauswahl

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöche - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns -Raph Buchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gernild Danner - Famile Heidrun Finke - Lwise Fink - Michel Fink Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt Ginter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Bjöm Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk Hartmann - Dietmar Hart- Kutt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgenberg - Dietmar Hiss - Sven Hockeborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis Diethard Kundisch - Andre Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Rudof Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männe Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzentaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier-Lutz Spranger - Ewald Stadier - Joachim Stamer - Frank Steiner - Biörn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Strat Kerstin Stratz - Hanka Straube - SV Koweg Göritz - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröß̉e - Rochus Tschimer - UBV Kövar Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Familie Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

## - Impressum -

Herausgeber: Förderverein Orientierungslauf e.V.
z.Hd. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder

Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860550 02, Konto-Nr.: 2230003804
Erscheinungsweise: $6 . . .7$ mal jährlich

## Redalktion:

Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172-3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: Joachim Gerhardt
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

## Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

## Förderverein Orientierungslauf e.V.



Geburtsdatum
Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 30,- DM/Jahr für Jugendliche bzw. 60,- DM/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

Ort, Datum
Unterschrift

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

| Name des Kontoinhabers | Bankfiliale |
| :---: | :---: |
| Anschrift | Bankleitzahl |
|  | Kontonummer |
| Ort, Datum | Unterschrift des Kontoinhabers |

Ort, Datum
Unterschrift des Kontoinhabers

Legendärer (Cross-) Lauf in den Pillnitzer Weinbergen!
Damen: $13 \mathrm{~km} / 400 \mathrm{Hm}$, Herren: $17 \mathrm{~km} / 600 \mathrm{Hm}$
Autofähre Dresden-Pillnitz
0,- DM
Start 14.00 Uhr
8. Offene und Internationale Trierer Stadimeisterschaft 8.10 .00
ca. 5500 m (für Wanderer/Trimmer empfohlen); ca. 6500 m ; ca. 9000 m 11.30 Uhr Trier-Tarforst

10,- DM; Wanderer 6,- DM; Kinder 2,- DM
WKZ: Clubhaus des Trimmelter SV Trier, Kohlenstr. 55 geöffnet ab 10.30 Uhr
4.10 .00

Deutsche Bestenkämpfe Nacht-OL (http://dbkn.tsvmalente.de)
11.11 .00 D/H-14, -16, -20, 21A, B, 35-, 45-, 55-, Anfänger, Kinder 12,-/15,-/5,-/kostenios (sehr leichte Bahnen für D/H-14 und Anfänger) WKZ: ab 12 Uhr, Start 18 Uhr Massenlaaer in Soorthalle 5.-. Frühstück 5.-. Abendessen 8.-

Sl-Chip-Nr. muss bei Meldung angegeben werden!
PTN-Finale (Parkrace der Parktour Nord 2000) (mit Sportident) $\quad$ 12.11.00 Herren, Damen (je ca. $3,5 \mathrm{~km}$ ), Kinder

8,-/12,-/kostenlos
WKZ ab 9 Uhr, Start 10 Uhr, Meldung siehe DBK Nacht
Teufelssee-OL
2.12 .00

T/Ez D/H 10 ... 80 5,-/8,- DM
Michendorf. Schule 11.00 Uhr

## Sulzheimer Nacht-OL

22.11 .00

Strecken: $3 \mathrm{~km}, 4 \mathrm{~km}, 5 \mathrm{~km}, 6 \mathrm{~km}$
8.12 .00

Lauf-/Wanderstrecke: Weinberge zwischen Sulzheim, Wörrstadt und Vendersheim Sulzheim, Anfahrt A 63 Abfahrt Wörrstadt, dann B 420 Richtung Bad Kreuznach Treffpunkt: Gemeindehalle Suizheim
fliegender Start ab 19.00 Uhr
13. THURINGER 24-Stunden-OL (www.24-Stunden-OL.de)
25.-27.5.2001

T/N/6er-Staffel über 24 Std. und freie Staffel über 12 Std . mit speziellen Regeln. Im Startgeld sind Zeltplatz-, Parkgebühren und die Abendveranstaltung enthalten.

| bis 6.4 .2001 | $240,-\mathrm{DM}$ | $180,-\mathrm{DM}$ |
| :--- | :---: | :---: |
| 7.4 .2001 bis 4.5 .2001 | $300-\mathrm{DM}$ | $195,-\mathrm{DM}$ |
| 5.5 .2001 bis 25.5 .2001 | $330,-\mathrm{DM}$ | $210,-\mathrm{DM}$ |

$270,-\mathrm{DM}$
$300,-\mathrm{DM}$
$330,-\mathrm{DM}$
330,- DM

$$
\begin{aligned}
& \text { 180,- DM } \\
& 195,-\mathrm{DM}
\end{aligned}
$$

$$
210,-\mathrm{DM}
$$



Nr. 104/2000 Inhalt

IOF-Vorstandsitzung
Miteleilungen des TK-OL
Termine 2001
Wiederholung der DM-Kurz Kaderrichtlinien
Vorläufige Kaderrichtlinien MBO
Nominierung Auswahlkader MBO
OL-Elite-Regeln
Natur und Orientierungsiau
Das OLI-Interview
Wettkampfberichte
Jugend-Europameisterschaften Eine Bilanz
Junioren-Weltmeisterschaften Die Auswertung

Leserbriefe
Ergebnisse
Startrecht DM (Klassik) 2000
Ausschreibung

Kurzausschreibungen
Kurzausschrebungen 44

## Redakionsschluss dieser Ausgabe:

20.7.2000

Fotos:
Marika Dobke
Rolf Heinemann
Sieglinde Kundisch
Siegfried Ritter
OLI-Archiv
Internet
nächster Redaktionsschluß:
OLI 105-20.9.2000

Sehr umfangreich fallen in dieser Ausgabe der "OL-Informationen" die offiziellen Mitteilungen aus - immerhin gibt es Veränderungen in Kaderrichtlinien, Elitestartrecht, auch die Neuansetzung der DMKurz 2000 will geregelt sein.
In MBO-Kreisen tauchen vermehrt Orientierungsläufer auf, nun auch im Kader...

Im internationalen OL-Geschehen werden Veränderungen erwartet, die beim lOF-Kongress in Leibnitz (AUT) Anfang August zur Beschlussfassung anstehen, u.a. Veränderungen im WM-Programm.

Mit "Natur und Orientierungslauf" ist eine neue OLI-Rubrik eröffnet, die vom Um-welt-Beauftragten im TK-OL, Martin Nolte, betreut wird.
Hendryk Wetzel wird künftig den Part von Lutz Spranger beim OLl-Interview übernehmen.

Traditionell werden mit den "Sommer-OL" die Termine der Meisterschaften und Bun-desranglisten-OL des nächsten Jahres bekanntgemacht, so dass die Planung der Wettkampf-Termine 2001 in den Ländern angefangen werden kann. (Die OLl-Redaktion gibt die Hoffnung nicht auf, den Terminkalender bis zum Jahreswechsel zusammenstellen zu können.)

Letztmalig wird das Elite-Startrecht zur DM Klassik nach der alten Regelung ermittelt. Die Neuregelung ist ebenfalls in dieser OLi-Ausgabe zu finden.

Zu kurz kommen diesmal die Wettkampfberichte, die nationalen Höhepunkte im Frühjahr fehlen ganz. Vielleicht im nächsten Heft?

## $10 F-V o r s t a n d s i t z u n g$ Helsinki 27.-30. April 2000

## Kurzzusammenfassung und wichtige Entscheide

Von Thomas Brogil

1. Änderung des Protokolis vom Dezember 1999 Trakt.12.4:

Die neuen Darstellungsvorschriften für OL-Karten treten am 1. Januar 2001 in Kraft (nicht 2000)

## 2. Neue Mitglieder

Nordkorea und Griechenland (Thessaloniki) wurden provisorisch als assozierte Mitglieder der IOF aufgenommen. Damit erreicht unser Verband einen Mitgliederbestand von 58.

## 3. Vorbereitung des Kongresses 2000

3.1 Kriterien für die Durchführung einer WM in Trail-O

Der Vorstand wird dem Kongress folgende Kriterien für die Durchführung einer WM in Trail-O vorschlagen:
Eine WM in Trail-O ist erst möglich,
wenn Trail-O in mindestens 10 Verbänden anerkannt und durchgeführt wird und offizielle nationale Meisterschaften regelmäßig in mindestens 7 Mitgliedverbänden durchgeführt werden.

### 3.2 Eine Vision für das Elite-Wettkampiprogramm

Der Vorstand schlägt vor, das Wettkampfprogramm mit folgenden Zielsetzungen weiterzuentwickeln:
Die weltbesten Wettkämpfer/-innen sind am Start.
Die Attraktivität für Medien und Zuschauer soll gesteigert werden.
Die Möglichkeiten für Eliteläuferinnen >23 Jahren, international Erfahrungen zu sammeln, sollen verbessert werden.
Das Wettkampfprogramm soll den limitierten Ressourcen (durch geogr. Lage,
Amateurstatus, wirtschaftliche Lage) Rechnung tragen.
Der Vorsiand schlägt deshalb vor:
neben WM, Weltcup eine limitierte Anzahl von regionalen Weltklasse-Wett-
kämpfen zu etablieren, die auch die Altersklasse >23 besonders berücksichtigen. sich auf vier Disziplinen (Sprint, Kurzstrecke, Klassik u. Staffel) zu konzentrieren. ein neues Programm für die WM-Woche auszuarbeiten
Der Vorstand ist grundsätzlich offen für die Weiterentwicklung der Regeln/Durchführungsmodalitäten, welche die Sichtbarkeit, Medientauglichkeit und Attraktivität der IOF-Wettkämpfe erhöhen.

### 3.3 Bewerber für WM 2005

Die lOF erhielt drei Bewerbungen fur die Durchführung der WM 2005 aus Schweden, Japan und Ungarn. Der ungarische Vorschlag wurde zurückgewiesen, weil die eingereichten Unterlagen nicht voliständig waren.

## 4. Anderungsanträge zu den WM-Regeln

Der Vorstand stimmt dem Antrag der finnischen Organisatoren zu, die Startintervalle für den Klassikwettkampf 2001 auf 2 Minuten zu reduzieren, um eine Fernsehübertragung zu ermöglichen

Spikesverbot, kein Sportlden
Niederfüllbach (Ortsrand), markiert ab B4-Ausfahrt Creidlitz

Herbst-Berg-OL (Westfälischer Landesranglisten-OL) 24.9 .00

D/H10, 12, 14, 16, 17K, 18L, 19L, 35, 45, 55, 65
Kinder-OL
8,-/11,- DM
Eslohe-Obersalwey/Hochsauerland

1. Start 10.30 Uh

Baden - Württembergische Einzelmeisterschaften in Baindt
D/H 13-14, D/H 15-16, D/H 17-18, D/H 19, D/H 35, D/H 45, D/H 55

## Offen Strecken kurz/mittel/lang

STB12,--18,-DM, BTB 20,-DM
Kinder-OL
kostenlos
WKZ im Fuchsenloch, zwischen Baindt und Weingarten ausgeschildert. Auskunft+Meldung: Lothar Halder, Schafheitinstr. 13,

Landesmeisterschaften Berlin \& Brandenburg im Klassik-OL

WKZ in Wandlitz

Deut. Meisterschaft Klassik-OL (www.hw-zltan.de/~ender/ol3.htm) 1.10 .00 T/Ez Meistersch.: D/H-14,-16,-18,-20, 21E, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 35,-DM Startpässe sind bis 1.10.00, 9.00 Uhr vorzulegen!
Rahmenläufe: D/H -10, D/H10N (Fähnchen-Bahn mit Auswahiposten; geeignet für fortgeschrittene Anfänger);
D/H-12, D/H12N (Normal-OL-Bahn, dieselbe Bahn wie D/H-10);
D/H14N (Normal-OL-Bahn, dieselbe Bahn wie D/H-12);
10,- DM
D/H21AL, 21AK, 21B
15,- DM
Direktbahnen: K3, K5
Märchen-OL (Anfänger), bitte voranmelden! kostenlos
Für Trainingszwecke zur Vorbereitung auf die DM-Klassik im Zittauer Gebirge ist nur das Gelände der Karte "Karlsfried" freigegeben!
Kurort Oybin über Zittau; das WKZ befindet sich mitten im Ort und ist von Zittau aus auch mit der Schmalspurbahn erreichbar
Massenquartier: Mehrzweckhalle Oybin, Schule Oybin: 5 DM/Person/Nacht Eigene Wohnmobile: 10 DM/Stellplatz/Nacht

Nachmeldungen Meisterschafts-Kategorien bis 14.9.00, Rahmen-Kat. bis 21.9 .00 DEM-Revanche
T/Ez D/H-10...70, 21E, 21AL, 21AK, 21B, (ca. $80 \%$ Klassik-Bahnen) 8,-/10,-DM Direktbahnen K3 und K5
D/H10N, D/H12N, D/H14N,
8,- DM
Märchen-OL (Anfänger)
kostenlos

Meldung wie Klassik-DM-Meldung, Nachmeldung bis 21.9.00

Göran Wendler, Pölkenstr.51, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946-915085 (10-18 Uhr), Fax: ...086, email: bergwerk-OL@t-online.de
2-Tage-OL anl. 20 Jahre OL im TV Bierbach 2.13.9.00

1. Tag: T/Ez D/H 10...70; Kinder-OL 7,-/10,- DM
2. Tag: T/3erM D/H14, -18, 19-, 105, 145, offen (OK/OM/OL) 20,- DM Einzel bis D/H12; Kinder-OL

5,- DM
Quartier: Turnhalle mit Frühstück
10.- DM

LVB-OL (LRL Sachsen) (http://www.lvb-ol.de)
T/Ez D/H 10...65, 2̂AL, AK, E, Kinder-OL
n.n.

Dahlener Heide - Landstr. Dahlen Richtung Lausa, markiert ab Dahlen 10.00 Uhr

Belgische Meisterschaften Klassik-OL
NSV Amel; 30 km südwestlich von Simmerath (Eifel)
NSV Amel, Deidenberg, 144, B-4770 AMEL, Tel. 0032-80-340428
n.n.

Deutsche Meisterschaft im Staffel-OL (Startpaß, Sportident) 9.9 .00

T/St D/H 14, D/H 18, D/H 19, D/H 105, D/H 145 45,- DM
Rahmen: R1 ca. 3 km pro Bahn, R2 ca. 5 km pro Bahn
sterschaft im Mannschafts-OL (Startpaß, Sportident)
10.9.00

T/M D/H 14, D/H 18, D/H 19, D/H 105, D/H 145
45,- DM
Rahmen: R1 ca. 3 km, R2 ca. 5 km
30,- DM
Anreise: am 8900 ab 18 Nullzeit 8.30 U am 9.9.00, A4 bis Autobahnabfahrt Ohorn Richtung Ohorn
Quartier (5,-DM) Mittelschule und Turnhalle Pulsnitz, Bedarf bitte anmelden Org.-Büro: Freitag in der Mittelschule Pulsnitz ab 19.00 Uhr
WKZ: Sonnabend und Sonntag Forsthaus Luchsenburg
18.8 .00
28. Herbst-OL beim TSV Weitramsdorf
17.9 .00

T/Ez Grenzland-Pokal (alle Kat.), Langstr.-OL (D/H), Kinder-OL, O-Wanderung Ausschreibung antordern bei

Bayerische Einzelmeisterschaften
23.9 .00
$\begin{array}{llr}\text { T/Ez D/H-14,D15/18,H15/16,H17/20,D19E,D21E,D/H35/40,45/50,55- } & 20,-\mathrm{DM} \\ R \cdot D / H 12 \text { 14B D15/18B H15/16B,D19A/B,17/20B,35/40B,45B,H21A/B 5,-/10,-DM }\end{array}$ R.: D/H12,14B,D15/18B,H15/16B,D19A/B,17/20B,35/40B,45B,H21A/B 5,-/10,- DM Kinder-OL bei Bedarf (Bitte mit Meldung angeben!)
Spikesverbot
Schulzentrum bzw. Hallenbad in Lichtenfels, markiert ab B173-Ausf. Lichtenfels-O Quartier: Turnhalle Creidlitz
6. Bayerncup-OL 2000
24.9.00

T/Ez D/H-14,D15/18,H15/16,H17/20,D19E,D21E,D/H35/40,45/50,55 $\quad 7,-/ 15,-\mathrm{DM}$ R.: D/H12,14B,D15/18B,H15/16B,D19A/B,17/20B,35/40B,45B,H21A/B 5,-/10,- DM

Die Schweizer Organistoren werden aufgefordert, ihre Vorschläge zur Erhöhung der Attraktivität des Klassikfinals für Publikum und Medien bis Juni 2000 zu konkretisieren.

## 5. Budget 2001/2002

Ohne eine deutliche Erhöhung der Einkünfte in den nächsten zwei Jahren wird die IOF mit einem Defizit (2001: 120'000 FIM, 2002: 420'000 FIM) rechnen müssen. Der Vorstand schlägt deshalb dem Kongress geeignete Mittel zum Budgetausgleich vor (u.a. Erhöhung der Mitgliederbeiträge).

## 6. Nächste Sitzungen

Die nächste Sitzung findet anlässlich des Kongresses in Österreich statt.

## miteilungen des TK-OL

## Termine 2001

DM Ski-OL Klass./Kz. 13./14.1.01 USV TU Dresden (Ersatztermin: 27./28.1.01) BRL Kurz/Klassik
JJLVK Einzel/Staffel 28./29.4.01 Post Telekom-SV Dresden
DM Mannschaft
BRL Klassik 24-Stunden OL
3-Tage-Lauf
DM Kurz/BRL
Ostsee-OL
BRL Kurz
BRL Klassik
DM Staffel
BRL Klassik
Deut.-Cup/BRL Kl.
DM Klassik
Bei der DM Staffel am 15.9.01 bestehen große Genehmigungsprobleme. Der SV Bad Düben hat sich bereit erklärt, bei Bedarf die DM Staffel am 8.9 .01 auszurichten. Bisher wurde noch kein Ausrichter für die DM Lang gefunden. Die OLG Elsenzgau hat Interesse, jedoch bestehen ebenfalls Genehmigungsprobleme.
Der Kassik-Lauf beim Ostsee-OL (24.6.01) und die DM Klassik (6.10.01) werden als IOF-Elite-Event (Weltranglistenlauf) gewertet.

## Wiederholung der DM-Kurz 2000 für H21E und H45-

Nach der Streichung der Kategorien H21E und H45- bei den DM Kurz am 10.6.00 in Leipzig hat die TK-OL beschlossen:
Die DM-Kurz wird für diese beiden Kategorien im Rahmen des BRL-Kurz am 16.9.00 in Erfurt durchgeführt. Es erfolgt keine Startgeldrückzahlung für Starter am 10.6.00; am 16.9.00 ist das normale BRL-Startgeld zu zahlen. Startberechtigt am 16.9.00 sind in der H21E sowohl alle, die am 10.6.00 startberechtigt waren (nach BRL-Endstand 1999) als auch alle, die nach der Sommerrangliste 2000 startberechtigt sind. Die Startreihenfolge wird nach der Sommerrangliste 2000 festgelegt

## Kaderrichtlinien

Mit Beschluss des Trainerrates vom 10.6.2000 wurden folgende Änderungen und Präzisierungen der Kaderrichtinien eingeleitet (vgl. OLI 97, S.9-13):
"...
2.1. A-Kader
2.1.1. WM-Einzel (Kurzstrecke oder Klassik)

Platz unter den ersten 25
2.1.2. WM-Staffe!

Platz unter der ersten 6
2.1.3. Welt-Cup

Platz bei zwei Läufen unter den ersten 25 (in Übersee ersten 15) oder Platz unter den besten 20 (Damen) bzw. 25 (Herren) der Welt-Cup-Gesamtwertung.
2.1.4. World-Ranking

3*1250 Punkte in der Saison
2.1.5. Deutsche Meisterschaften

2 * Platz 1 (Kurzstrecke, Klassik oder Langstrecke) in D/H21
2.1.6. Weitere Kriterien

Es muß mindestens eines der vorstehenden Kriterien erfült sein sowie die Teilnahme an mindestens zwei Weltcup-A-Finals oder die Qualifikation für das deutsche WM-Team.
Im Einzelfall können herausragende Leistungen bei internationalen Veranstaltungen (WM-Staffel-Teilstrecke, Weltcup-Staffel-Teilstrecke, Studenten-WM, Junioren-WM, CISM, Länderkämpfe, Mehrtageläufe) als Kriterien mit herangezogen werden. Hierüber entscheidet der Trainerrat.

### 2.2. B-Kader

2.2.1. WM-Einzel (Kurzstrecke)

Erreichen des Finales
2.2.2. WM-Einzel (Klassik)

Erreichen des Finales
2.2.3. Weit-Cup

Zweimaliges Erreichen eines A-Finales
2.2.4. World-Ranking

3*1150 Punkte in der laufenden Saison
2.2.5. Bundesrangliste

Platz 1 bis 3 in $\mathrm{D} / \mathrm{H} 21$
und Teilnahme an mindestens einem Weltcup-Lauf bzw. an der WM-Qualifikation 2.2.6. Deutsche Meisterschaften

Platz 1 (Kurzstrecke, Klassik oder Langstrecke) in D/H 21E und Teilnahme an mindestens einem Weltcup-A-Finale bzw. Qualifikation für das deutsche WMTeam
2.2.7. Für Überwechsler von D/H -20 nach D/H 21 Elite gelten folgende Kriterien (2.2.6 und 2.2.7).

Schulzentrum Wörrstadt (Rheinhessen), ab Ortsmitte Wörrstadt
15 Uhr
Günter Kreft, Hauptstraße 19, 55286 Suizheim, Tel.: 06732-4553
20.8.00

## Rad-OL des USV TU Dresden (6, BRL im MBO)

Männer, Senioren I, Senioren II, Offene Kategorie, Frauen
15,- DM
Junioren, Jugend (Sportident)
8.-DM

Schüler, Kinder (Helmpflicht)
6,- DM
Moritzbura. Nachmeldungen nur im Rahmen freier Vakantplätze 9.00 Uhr
5. Weinberg-OL und Orientierungswanderung mit Weinproben 20.8 .00 27.8.00

Strecken: Weinberg-Cup: zwischen 3 und 9 km
$7,-/ 10,-$ DM
Trimmer: 4 km , Wanderer mit Weinprobe: ca. 5 km
Kinder-OL
$1,-\mathrm{DM}$
Lauf-/Wanderstrecke: Weinberge zwischen Wörrstadt, Ensheim,
Armsheim und Wörrstadt/Rommersheim
8,- DM
Wörrstadt (Rheinhessen), Anfahrt A 63 Abfahrt B 420 Richtung Wörrstadt,
Ausschilderung ab Ontsmitte Wörrstadt
9 Uhr
20.8 .00

Bezirksmeisterschaft Einzel-OL Bezirk Braunschweig 2.9 .00
T/Ez D/H-14...D35-/H45
,-/8,- DM
Rahmen D/H10, Trimm ca. $4,5 \mathrm{~km}$, Kinder-OL 4,-/4,-/kostenlos
Theodor-Heuss-Gymnasium, Martin-Luther-Straße, Wolfsburg 1. Start 14.00 Uhr
27.8.00
17. Carl-Ritter-OL (Landesranglisten-OL Sachsen-Anhait)
2.9 .00

T/Kz D/H10... 70
8,-/12,- DM
Qu.: GutsMuths-Turnhalle, Turnstr.12, Quedlinburg
5,- DM
Ballenstedt Bienenwiese, Ausschilderuna beachten! 14.00 Uhr

T/3er-St D/H 14, D16-, H16-, D/H125
2.9 .00

Schmiedefeld am Rennsteig, Sportplatz
20,- DM
Quartiere selbst reservieren, z.B. Campingplatz Meyersgrund

Thüringer Meisterschaften (Klassik)
T/Ez D/H10 ... 70
3.9 .00

1/Ez
Manebach 10 Uhr
22.8 .00
32. Ramberg-OL (Landesranglisten-OL)
3.9 .00

T/Ez D/H10... 70
8,-/12,- DM
5,-DM
10.00 Uhr

## Kurzausschreibungen

3-Etappen OL in Ostrov/TCH (Sächsischer Landesranglisten-OL) 19./20.8.00 D/H10L, 10P, -10...-20, 21-..70-, 80-90-(LP)/220-(10 14)/300-CZK
$\mathrm{D} / \mathrm{H} 2$ 佂 nur je 10 deutsche Starter; Ranglistenplatzierung entscheidend!
$2^{*}$ Feisensprint, $1^{*}$ Klassik; 3-Etappen-Wertung (=LRL) 9.00/15.00/10.00 Uhr Sportident-Nutzung, max. 1000 Teilnehmer, Verboten sind Laufschuhe mit Spikes! Tisa, Ortsteil Ostrov, Camping Pod Cisarem (45 CZK pro P. u. N. im eigenen Zelt) ( 10 km vom Grenzübergang Bahratal entfernt)
Startgeld (für die deutschen Teilnehmer) im WKZ an Joachim Gerhardt bezahlen!!! Meldung (auch für einzelne Etappen möalich) mit Sportldent-Nummer direkt an
7.8 .00

Nachmeidungen nur begrenzt möglich bei doppeltem Startgeld
Gaumeisterschaften (Offenbach/Hanau)
T/Ez Erwachsene, Jugendliche, Kinder 9,-/6,-/6,- DM
Sportplatz Wingertsberg in Dietzenbach 10.00 Uhr

Alle Altersklassen mit verschiedenen Streckenlängen und Anfängerstrecke Einzelund Gruppenstart möglich.
Orientierungswandern: 5 km , Einzel- und Gruppenstart möglich 5,- DM Kinder-OL: markierte Strecke für Kinder von 4.-8 Jahren

Stadt-Orientierungslauf in Wörrstadt
26.8 .00

3 Strecken von 2 bis ca. 4 km
Wörrstädter Schulzentrum in der Humboldtstr. 1 16.00 Uhr
(WKZ und Übernachtungs-, Umkieide und Duchmöglichkeiten)
Sieaerehruna im Weinqut Mussel (Gästezimmer : Tel.: 06732-7815)

Weinberg-OL und O-Wanderung in den Wörrstäder Weinbergen 27.8.00 WKZ in Wörrstadt/Rommersheim (Sängerhalle/Sporthalle) 10.00 Uhr 13.00 Uhr

Sächsische Meisterschaften Mannschafts-OL
26.8 .00

T/M D/H-14, -18, 19-, 105, 145, Mix I (ca. 3 km )
20,-/25,- DM
(Karte: Tharandter Wald 2/5, Stand 1995)
(Anzahl der Mannschaften pro Kategorie) 20.8.00
Werner-Seelenbinder-OL
26.8 .00

T/Ez D/H $10 . . .80$
WKZ. Caputh, Turnhalle
5,-/8,- DM
11.00 Uhr
14.8 .00
26.8 .00

1. Internationaler Stadt-OL Wörrstadt
20.0.00

Laufstrecken zwischen 3 und 5 km
6,-/8,- DM
2.2.7.1 Bundesrangliste

Platz 1 und 2 in D/H-20 oder weniger als $5 \%$ Rückstand
2.2.7.2 Deutsche Meisterschaften

DEM-Sieg (Kurzstrecke oder Klassik) in D/H -20 und unter den ersten 3 der Bundesrangliste in D/H-20
2.2.8. Weitere Kriterien

Es muß mindestens eines der vorstehenden Kriterien enullt sein.
Im Einzelfall können herausragende Leistungen bei internationalen Veranstaltungen
(WM-Staffel-Teilstrecke, Weltcup-Staffel-Teilstrecke, Studenten-WM, Junioren-WM, CISM, Länderkämpfe, Mehrtageläufe) als Kriterien mit herangezogen werden. Hierüber entscheidet der Trainerrat.
Grundsätzlich kann der Trainerrat auch Aktive für den B-Kader vorschlagen, die die vorstehenden Kriterien nicht erfüll haben. Auf Vorschlag des verantwortichen Trainers kann der Trainerratsvorsitzende auch Aktive, die nicht dem A-oder B-Kader angehören, auf eigene Kosten an Kadermaßnahmen teilnehmen lassen.
...

## 4. Kadernominierung

Grundlage für die Aufnahme in einen Bundeskader ist die persönliche Bewerbung des/der Athleten/in, in weicher er/sie die Bereitschaft zur Leistungsförderung unter den geltenden Bestimmungen für die Bundeskader klar bekunden muß.
Am Ende der Saison wird die Bewerbungsfrist für den neuen Bundeskader zusammen mit der Saisonplanung in den OL-Informationen veröffentlicht. Die Bewerbung um einen Kaderplatz muß spätestens 2 Wochen nach den Deutschen Meisterschaften Klassik beim zuständigen Bereichstrainer vorliegen. Nach Bewerbung der Läufer/Läuferinnen für die Nominierung als Bundeskader berät der Trainerrat und schlägt die Bundeskader dem TK-Vorsitzenden zur Genehmigung vor.
Der TK-Vorsitzende entscheidet nach Erörterung im Technischen Komitee gemäß Fachgebietsordnung.
Der Trainerratsvorsitzende unterrichtet den Trainerrat und die Kadermitglieder über die letzigültige Entscheidung des TK-Vorsitzenden.
Der TK-Vorsitzende kann auf Antrag des Trainerratsvorsitzenden Kadermitglieder, die ihren Pflichten wiederholt oder längerfristig nicht nachkommen, jederzeit aus dem Kader ausschließen.
Aktive mit überzeugenden Leistungen in der Frühjahrssaison können bis zum 30.6. auf Antrag des Trainerratsvorsitzenden durch den TK-Vorsitzenden neu in die Kader aufgenommen werden.
Einsprüche gegen die Nominierung bzw. Nichtnominierung sind schriftlich bis spätestens 4 Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung an den TK-Vorsitzenden zu richten. Dieser entscheidet nach Stellungnahme des Trainerratsvorsitzenden und des zuständigen Bereichstrainers erneut...."
Die Änderungsvorschläge für den C-, DC- und D-Kader werden noch bearbeitet.

## Vorläufige Kaderrichtlinien / Nominierungsrichtlinien MBO

## A Algemeine Kaderrichtinien des MBO

Ziel des Spitzensportes im DTB u. BDR ist es, für die Aktiven der einzelnen Sportfachgebiete - in Zusammenhang mit öffentichen und privaten Sportförderern - diejenigen fachlichen, sportmedizinischen, wirtschaftlichen, sozialen und beruflichen Voraussetzungen zu schaffen, die den höchsten internationalen Sporterfolg ermöglichen.
Neben den vom BDR bzw. DTB und dem Technischen Komitee OL geschaffenen Voraussetzungen ist jedoch auch die persönliche Leistungsbereitschaft des einzelnen Aktiven unverzichtbar.
Diese wird konkret im Vorhandensein von
a) Eigener Motivation zur internationalen Leistung
b) Bereitschaft zur Erreichung der persönlichen Höchstieistungen
c) Bereitschaft zu einer diesen sportlichen Zielen entsprechenden Lebensführung
d) Bereitschaft zur Einhaltung der zwischen Trainer und Aktiven erarbeiteten Trai-nings- und Wettkampfplanung
e) Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Trainerrat, dem Technischen Komitee, den Sportärzten und den Mitarbeitern des BDR und DTB
f) Rechtzeitiger und ausführlichher Rückmeldung und Bewerbung um einen Kaderplatz
g) Einhaltung der Vertragsbedingungen mit dem Sponsor

B Spezielle Kaderrichtlinien MBO für die Saison 2000

1. Ziele

Schaffen von optimalen Trainingsbedingungen durch trainingsmethodische, sportmedizinische und sportpsychologische Betreuung mit der Perspektive für die einzelnen Kader, Höchstleistungen auf internationalem Niveau zu bringen.

## 2. Auswahlkriterien

Für die Nominierung werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Plazierung 1 bis 4 Herren / 1 bis 4 Damen der aktuellen Bundesrangliste im MBO Zusätzlich werden je zwei Wildcards vergeben. Die Vergabe erfolgt rechtzeitig vor Meldeschiuß zu Weit-Cup-Läufen durch den Trainerrat MBO. Anträge auf eine Wildcard werden in schriftlicher Form vom jeweiligen Verein an den Trainerrat MBO gestelit.

3. Rechte und Pflichten

Kadermitglieder haben die Pficht, sich mindestens einmal jährlich sportärztlich untersuchen zu lassen. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten haben die Kadermitglieder das Recht, die Erstattung der Kosten für leistungsdiagnostische Untersuchungen sowie psychologische Beratung bei der Fachkomission MBO zu beantragen Kadermitgliedern wird empfohlen, ein Trainingsbuch zu führen und diese Aufzeichnungen in den vereinbarten Zeitabständen mit den zuständigen Vereinstrainern zu besprechen.
Die Kadermitglieder sind verpflichtet, an vereinbarten Kadermaßnahmen, Wettkämpfen und Veranstaltuingen teilzunehmen. Bei besonderen Vorkommnissen (z.B. schwere Verletzungen oder Krankheit etc.) ist der zuständige Vereinstrainer umgehend zu informieren.

Karte
Gelände:
Startkosten
Anreise/WKZ:
Entfernungen:
Internet:
Meldeanschrift:

Meldungen:

Überweisung:

Auswertung:

## Für

Spikesverbot
Versicherung

Verpflegung
Quartiere

Zeitplan:

D/H16-40 1: 15 000, sonst 1: 10000 , Stand $8 / 2000$ grobes Profil, stark ausgeprägtes Wegenetz, überwiegend Nadelgehölz, viel Unterwuchs bis D/H18 12,- DM, ab D/H20 15,- DM Offene Kategorien: 10,- DM
Ferienpark Stausee Hohenfelden, bei Kranichfeld WKZ zum Start ca. 1500 m , Ziel zum WKZ ca. 200 m Informationen, Start- und Ergebnislisten unter www.olvweimar.de
vereinsweise auf Formblatt bis zum 4.9.2000 (Poststempel), Nachmeldungen mit 50\% Aufschlag oder über www.olvweimar.de/weitk/brl2000/anmeldung.htm mit der Meldung
Konto OLV Weimar 4035984, Hypovereinsbank Weimar BLZ 82020087 (Code BRL 2000 + Vereinsname) System Sport ident
Für beide Läufe / BRL Kurz (Sa) und BRL Klassik (So)
Gilt für beide Wettkämpfe
Ausreichende Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Veranstalter, Grundstückseigentümer und Behörden übernehmen keine Haftung.
Sa/So Imbissangebot im WKZ; So auch Gaststätte im WKZ auf dem Meldebogen des OLV Weimar mitbestellen:

- Massenquartier Parkschule in Weimar oder selbst buchen:
- Schullandheim Landkreis Weimar in Tonndorf, 036450/42219
- Naherholung Ferienpark Stausee Hohenfelden, 036450/42081 Camping, Wohnwagen, Ferienhütten, in der Nähe des WKZ am Sonntag
- llmtreff e.V. Bad Berka, Bungalows, 036458/42036
- Tourist information Weimar 03543/24000
16.9. bei Blankenhain

9-12 Uhr Meldebüro BRL Kurz
13 Uhr Nullstart BRL Kurz
15-17 Uhr Meldebüro BRL Klassik
16.9. in Weimar

18-20 Uhr Meldebüro BRL Klassik Parkschule
ab 18 Uhr Bezug Massenquartier
17.9. im WKZ Stausee Hohenfelden

7-9 Uhr Meldebüro BRL Klassik
9 Uhr Nullzeit BRL Klassik
14.30 Uhr Zielschluß BRL Klassik
keine Siegerehrung

## Ausschreibung

Bundesranglistenlauf Kurzstrecke mit Thüringenpokal-Wertung (Deutsche Meisterschaften Kurzstrecke für H21E und H45)
Veranstalter: Deutscher Turnerbund
Ausrichter:
Termin:
Gesamtleiter:
Wettkampfleiter:
Bahnlegung:
Techn. Delegierte:
Offentl.arbeit:
Kategorien:
HSG Pädagogik Erfurt
Rolf Völksch Öffentichkeits- Rolf Völksch Andreas Milz arbeit: Andreas Milz Rüdiger Malsch, Andreas Schöppl, Christoph Riese Kerstin Hellmann, USV TU Dresden
Katrin Hölzer
D/H10-70, D/H21 E, AL, AK, B
Rahmenklassen: offen kurz, offen lang, D/H12N, D/H14N
Thüringen-Poka für je Verein wird je AK in D/H10-70 (D/H21E u. AL) 1 Starter im
Thüringen-Pokal gewertet (bei Meldung festzulegen!)
je AK erhält 1.P!. (zu wertender Läufer) 10 Pkt., 2.PI. 9 Pkt.
Pokalsieger ist der Verein mit dem meisten Punkten
Disqualifizierte Läufer erhalten keine Punkte
Startgeld:
Postenkontrolle
Karte:
Gelände:

Meldungen:
BRL: bis D/H18: 12,- DM; ab D/H20: 15,- DM
Rahmenklassen: 8,- DM, Nachmeldegebühr: 8,- DM
erfolgt mit Sportident (Miete 5,- DM, Pfand 25,- DM IOF-Norm 1: $10000,5 \mathrm{~m}$, Stand $7 / 2000$, Bahn eingedruckt Das Wettkampfgelände liegt im Mittelgebirgsvorland des Thüringer Waides ( $350-470 \mathrm{~m}$ ü. NN). Die Vegetation ist vielfältig, Buchenhochwald mit und ohne Unterbewuchs herrsch vor, auch Fichten- und Kieferflächen mit vielen Schneisen. vereinsweise auf Formblatt bis zum 4.9.2000

Gleichzeitige Überw. d. Startgeldes an HSG Pädagogik Erfurt Kto.: 38836355 , BLZ: 82054 222, Sparkasse Erfur
Verwendungszweck: BRL kurz + <Verein>
Nachmeldungen nach Erstellung der Startliste nur im Rahmen freier Vakantplätze und nur bis 14.9.2000

## Weimar-OL 2000 / Bundesranglistenlauf Klassik

Veranstalter:
Ausrichter:
Termin:
Wettkampfleiter:
Bahnlegung
$\begin{array}{ll}\text { Bahnlegung: } & \text { Rainer Wichmann } \\ \text { Techn.Delegierter: } & \text { Günter Scharf, USV Jena }\end{array}$
Öffentl.arbeit:
Kategorien:

Deutscher Turnerbund
OLV Weimar
Sonntag, 17.9.2000
Hans Lange

Katrin Hölzer
D/H10-70, D/H21 E, AL, AK
Anfänger: Offene Kategorien OK (2km), OM (4km), OL (6km) Fähnchen-OL (kostenlos)

## 4. Kadernominierung

Nach Aktualisierung der Bundesrangliste (nach jedem Bundesranglistenlauf) und der Bewerbung der Sportler (Wildcard) für die Nominierung als Bundeskader berät der Trainerrat MBO und schlägt die Bundeskader der Fachkomission MBO zur Genehmigung vor.
Die Kadermitglieder sind über die Kaderaufstellung umgehend zu informieren. In der Regel erfolgt dies mit Mitteilung an den jeweiligen Verein.
Die Fachkomission MBO kann auf Antrag des Trainerrates MBO Kadermitglieder, die ihren Pflichten wiederholt oder längerfristig nicht nachkommen, jederzeit aus dem Kader ausschließen.
Einsprüche gegen die Nominierung bzw. Nichtnominierung sind nicht möglich.

## Nominierung zum Auswahlkader MBO

Stand 4/7 (nach 4. BRL MBO)
Senior men Senior women
(Männer, 19-39 Jahre) (Frauen, 19-39 Jahre)
Höfer, Michael
Ludwig, Karsten
Gossel, Heiko
Kühn, Ivo
Wildcard
Männel, Harald Trompler, Claudia
Pilz, Mark Bornhak, Antje
Wir freuen uns die o.g. Sportler/innen als erste Auswahlkader MBO bekanntgeben zu können und wünschen viel Erfolg.
Die Vergabe der Wildcards wurde unterstützt durch die beratenden Stimmen von Hans Schütze (Sachsen 90 Werdau) und Michae! Höfer (USC Leipzig). Um den Leistungen unserer MBO-Sportler/innen zukünftig noch besser gerecht werden zu können, bitten wir alle Vereine, je einen Vertreter zu benennen, der innerhalb des Trainerrates MBO die Interessen seines Vereines vertritt.
Alle o.g. Sportler/innen werden nur dann in einer Auswahlmannschaft eingesetzt, wenn sie in schriftlicher Form ihre Bereitschaft auf Basis der „Vorläufigen Kaderrichtlinien / Nominierungsrichtilinien MBO" dem Trainerrat angezeigt haben. Dies hat umgehend zu erfolgen an:
Hendrik Karl
-Trainerrat MBO -
Langenhessen, den 30.06 .2000

## OL-Elite-Regeln

## (Güitig ab 01.01.2001)

In Kapitel 3.1, Einzel-OL, der Wettkampfbestimmungen (WKB) wird nach "Für Kategorien D21-und H21-können Elitekategorien ausgeschrieben werden. Bezeichnung: D21-E, H21-E" eingefügt:
"Bei Bundesranglisteniäufen und Deutschen Meisterschaften ist für D21-E und H21E eine Qualifikation erforderlich (Kriterien und weitere Bestimmungen siehe Anlage 17)."

## Anlage 17 WKB

## 1. Qualifikationsrichtlinien für die Elitekategorien

Vorbemerkungen: Die Regelungen für Altersklassenbeschränkungen entsprechend 4.2 WKB sind einzuhalten. Diese Regelung hat Vorrang.

Die Qualifikationsrichtlinien beziehen sich ausschließlich auf Läufer/innen mit Startrecht entsprechend 4. WKB.
a. Um automatisch das Startrecht in der Elite zu erwerben, müssen mindestens 85,00 Punkte (H) bzw. 65,00 (D) in der Bundesrangliste (BRL) erreicht werden. Dabei gilt der Endstand des Vorjahres als Qualifikation für das gesamte Wettkampfjahr und die Sommerrangliste des Jahres als zusätzliche Möglichkeit der Qualifikation für die zweite Hälfte des Wettkampfjahres.
b. Um automatisch das Startrecht in der Elite zu erwerben, müssen mindestens 1500 Punkte (H) bzw. 1000 Punkte (D) in der Weltrangliste (WRL) erreicht werden. Der WRL-Stand vom 1.1. des Jahres ist für das gesamte Wettkampfjahr und der WRL-Stand vom 1.7. des Jahres ist als zusätzliche Möglichkeit der Qualifikation für die zweite Häfte des Wettkampfjahres ausschlaggebend.
c. Mitglieder der OL-Bundeskader A, B und Infogruppe besitzen automatisch die Elite-Qualifikation.
2. Wettkampfmodus der Elitekategorien bei DM und BRL-Läufen
a. Geschiossener Wettkampf: Startberechtigt in der Elitekategorie sind alle Läufer, die die Elite-Qualifikationsrichtlinien gemäß 1. erfüllen. Für Läufer/innen ohne EliteQualifikation nach 1. gibt es zusätzlich Wiidcards (vgl. 4.). Die maximal zur Verfügung stehenden Wildcards müssen in der Ausschreibung bekanntgegeben werden Die Vergabe der Wildcards erfolgt durch den Ausrichter in Absprache mit dem Beauftragten für Spitzensport. Es wird folgendes Vergabeverfahren empfohien:
I. Die Vergabe erfolgt nach den Punkteständen der BRL und zwar:

Endrangliste des Vorjahres für Wettkämpfe im ersten Wettkampfhalbjahr und Sommerrangliste des Jahres für Wettkämpfe im zweiten Wettkampfhalbjahr.
II. Gibt es eine ständig aktuelle BRL (die unmittelbar nach jedem Bundeswettkampf - am selben Tag - erstellt wird), erfolgt die Vergabe stattdessen nach den Punkteständen der bei Meldeschluss gültigen BRL.
Falls notwendig, erhalten Teilnehmer an Qualifikationen (WM, Weltcup, Studen ten-WM, etc.) zusätzliche Wildcards.
b. Offener Wettkampf ohne Vorlauf

Analog 2.a., es gibt jedoch unbegrenzt viele Wildcards.
c. Offener Wetikampf mit Vorlauf:

In den Kategorien D21- und H21-werden vor dem Finalwettkampf am selben Tag oder am Vortag Qualifikationsläufe entsprechend Anlage 8 WKB durchgeführt. Für die Teilnahme am Vorlauf ist keine Qualifikation erforderlich, die Elite-Qualifikation nach 1. ist ohne Bedeutung. (Anmerkung: der Finalwettkampf muß nicht zwingend entsprechend Anlage 8 WKB durchgeführt werden).

## Startrecht Zu den DM (Klassik) 2000

 1 H20 Bruder Christoph Ortenau OLG $91,609 \quad 48 \mathrm{H} 21$ Röste Stein Wiesbaden SZ $\quad 83,011$ 2 H 20 Krämer Michael Steinberg OLV $85,403 \quad 49 \mathrm{H} 21$ Legat Peter Elsenzgau OLG 82,735 3 H20 Härtelt Daniel Radebeul SSV PI. 83,436 1 H21 Pompe Tilo 2 H21 Dittmann Rober 3 H21 Breckle Rolf 4 H21 Horst Ingo 5 H21 Thierolf Michael
6 H21 Fischer Axel
7 H21 Hommen Lars
8 H21 Neumann Sven 9 H 21 Kwiatkowski A.
10 H21 Franke Christian
11 H21 Prolingheuer M.
12 H21 Mager Holger 13 H21 Gossel Heiko 14 H21 Zimmerling Hol 5 H21 Lapp Hendrik
6 H21 Stamer Christian
17 H21 Lubina Alexande
18 H21 Busch Matthias
19 H21 Roller Eric
20 H 21 Bruns Eike
21 H21 Risch Björn
22 H21 Meder Sven
23 H21 Kärger Wieland 24 H21 Bäßler Steffen 25 H21 Lückmann And 26 H 21 Voigi Jan
27 H21 Popov Dimitri
Radebeul SSV PI. 83,436 Dresden PSVE. 103,615 Görlitz KOWEG 100,508 Bielefelder TG 100,247 Alsbach TV 1898 100,143 Alsbach TV 1898 99,947 Bielefelder TG 98,806 Bottrop DJK Adler 96,969 Dresden PSV Flbe 95,858 Uslar OIV 00,303 Siegeriand OLG 90,393 Alsbach TV 1898 95,179 Dresden PTSV 04,359 Dresden USV TU 94,187 Dresden PTSV Gundelfinger TS 93,444 Braunschw MTV 93,434 Sottrop DJK Adler 92,462 eipzig USC 92,334 Gundelfinger TS 91,422 Bad Harzb. MTK 90,932 Teutob. Wald ASG 90,891 langenhagen SSV90,677 eipzig USC

90,318
89,474 8ad Duben SV 89,474 Dresden PTSV Alsbach TV 1898 88,186 $\begin{array}{ll}\text { Al } & \text { Berlin TOLF } \\ \text { 88,095 }\end{array}$ 87,351 121 Roßnegger Chr. 1 H21 Fetzel Hendryk 32 H21 Holthoff Stefan $33 \mathrm{H} 21 \mathrm{Saß} \mathrm{Jörn}$ 34 H21 Lucke Jens 35 H21 Riese Christoph 36 H 21 Stern Thomas 37 H21 Schöne Andre 38 H21 Roßmann Hagen 39 H21 Brettschneider U 40 H21 Höfer Michael 41 H21 Stamer Joachim 42 H21 Löhning Michael 43 H 21 Junghanß Jens 44 H 21 Kern Andre 45 H 21 Binsch Ola 46 H21 Köhler Jens 47 H21 Martin Sascha

Bielefelder TG 87,215 Dresden PSV Elbe 87,214 leutob. Wald ASG 86,958 Annen SU 86,136 Malente TSV $\quad 8,136$ Dresden PT SV 85,839 Erfurt SV Handw. 85,705 $\begin{array}{ll}\text { Wiesbaden SZ } & 84,760\end{array}$ Wehrsdorf OL-T. $\quad 84,760$ Quedlinburg Wiss. 84,467 Kauisdorfer OLV 84,453 Leipzig USC $\quad 84.368$ Braunschw. MTV 84,099 Braunschw. MTV 84,099 Dresden USV TU 83,770 Dresden PTSV 83,701 Bad Düben SV 83,598 Südheide OLG 83,584 Braunschw. MTV 83,355 Leipzig USC 83,237

## 50 H 21 Struckmann Jens Braunschw. MTV 82,682

1 H35 Wendler Hilmar Alsbach TV 1898 92,894 2 H35 Dotschev Radosi. Uslar OLV 91,978 3 H35 Leibiger Jörg Dresden PTSV 91,213 4 H35 Meyer Dirk 1964 Treptower SV 88,434 5 H35 Spengler Andreas Dessau ESV Lok 5,958
6 H35 Blaschke Markus Volpriehausen TK 85,392 7 H35 Zschäckel Raik Berlin Turngem. 85,124 8 H35 Depta Peter Annen SU 83,871 1 H40 Leibiger Jens Dresden PTSV 95,039 2 H40 von Gaza Horst Uslar OLV

## Bundesrangliste

(Zwischenstand Sommer 2000
Spitzenreiter

|  | Name Vorname | Ort Verein | Punktstand |
| :--- | :--- | :--- | ---: |
| D12 | Teweleit Hannah | Kassel OSC | 51,889 |
| D14 | Reischuk Rebecca | Lübecker Turners. | 68,370 |
| D16 | Kaufmann Elisa | Leipzig USC | 78,865 |
| D18 | Kundisch Siegl. | Dresden USV TU | 72,891 |
| D20 | Dresen Elisa | Mainz OLF | 75,534 |
| D21 | Depta Monika | Annen Sport-Union | 85,706 |
| D35 | Hellmann Kerstin | Dresden USV TU | 77,584 |
| D40 | Finke Heidrun | Hannover RSV | 76,220 |
| D45 | Tröße Renate | IImenau SV TU | 66,871 |
| D50 | Bader Hilde | Steinberg OLV | 58,296 |
| D55 | Hindorf-Herrm. H. | Steinberg OLV | 56,519 |
| D60 | Eulitz llse | Weimar OLV | 52,702 |
| D65 | Mevius Edeltraut | Lübecker TS | 44,214 |
|  |  |  |  |
| H12 | Brandt Christoph | IImenau SV TU | 62,759 |
| H14 | Lösch Sören | Jena USV | 72,549 |
| H16 | Teich Christian | Radiebeui SSV Plan. 93,147 |  |
| H18 | Bader Leif | Steinberg OLV | 93,653 |
| H20 | Bruder Ciristoph | Ortenau OLG | 91,609 |
| H21 | Pompe Tilo | Dresden PSV Eibe | 103,615 |
| H35 | Wendler Himar | Alsbach TV | 92,894 |
| H40 | Leibiger Jens | Dresden PTSV | 95,039 |
| H45 | Brettschneider G. | Kaulsdorfer OLV | 83,691 |
| H50 | Andersson Hajo | Malente TSV | 80,851 |
| H55 | Frenzel Michael | Schönew. ESV Lok | 73,018 |
| H60 | Conrad Helmut | Dresden USV TU | 83,324 |
| H65 | Reischi Georg | Osterhofen TV | 64,656 |
| H70 | Negro Heinz | Schomburg SG | 50,303 |

Die Unkenrufer schienen recht $z u$ beha: en, denn am Abend rief Ingo beim Trainer an: "ich kriege kein öffentliches Verkehrs mittel mehr in dieses Kaff, wo der Lauf ist Außerdem bin ich nach 9 Stunden Autobahn total breit. Ich gebe auf." Natürlich, der Trainer zeigte Verständnis, er war ja kein Schleifer.
Aber dann bekam ingo wohl doch Skrupel. Wer will sich denn wohl nachsagen lassen, dem Sponsor etwas zu versprechen und dann nicht zu halten? Wer will denn woh als ein Grün-eins-Umlaufer, ein Kniehendstempler gelten.... kurzum ein Weich-Ei sein? Nein, das wollte Ingo nicht .. schon gar nicht als Kadersprecher. Wo gibt's denn so was?
Also noch einmal alle Möglichkeiten über legt, Suche im Internet, tatsächlich, da geht noch ein Zug in die Richtung. Muggensturm so neckisch hieß das Örtchen, das nun Ingos großes Ziel wurde. Also auf in die Bahn nach Muggensturm!
Die Zeit bis zum Start wurde eng, als der Zug endlich in Muggensturm ausrollte. Ingo raus auf die Straße, dort warteten Autos vo der Bahnschranke, Fahrer angehauen, rein ab zum Start, lange Laufhose vergessen, sch...egal, Startschuss und losgekeult. Und ngo war so richtig in Fahrt... und er blieb es auch. Er übernahm die Spitze, gab sie nicht mehr ab, und im Ziel hatte er fast eine Minute Vorsprung vor dem Zweiten und weiteren 1498 Konkurrenten. Zwei Lifebands spielten, das Volk jubelte und der Sponsor freute sich.
ngo, mit seinen Gedanken vielleicht immer noch im Zug nach Muggensturm, brauchte seine Hose nicht einzupacken, denn die hatte er ja vergessen. Ganz bestimmt vergaß er aber nicht seine Laufzeit einmal zu prüfen, die bei 7,7 Kilometern mit 24:30 min. auf bergiger Strecke erfreulich gut aussah. Und er vergaß auch nicht, dem Trainer in der Nacht schnell noch eine email zu schikken:" lch hab's doch noch gepackt...über Muggensturm!"

## Startrecht zu den DM (Klassik) 2000

D21EName, Vorname Ort Verein Punktstand

1 D20 Dresen Elisa 2 D20 Hölzer Katrin D20 Winkler Ulin 3 D20 Winkler Ulrike $\begin{array}{lll}2 \text { D20 Hölzer Katrin } & \text { Weimar OLV } & 71,27 \\ 3 \text { D20 Winkler Ulrike } & \text { Berlin TOLF } & 68,42\end{array}$ 5 D20 Kern Birgit 75,534 Bottrop DJK Adler 66,416 D20 Hoffeld Diana Dresden USV TU 65,753 7 D20 Knoblauch Sonn. Dresden USV TU 65,733 8 D20 Graber Claudia A. Erfurt SV Handw. 65,322 9 D20 Tröße Christiane IImenau SV TU 64,938 1 D21 Depta Monika Annen SU 2 D21 Schmalfeld Karin Halle-A. BSV 85,138 3 D21 Keinath Judith Gundelfinger TS 82,376 4 D21 Bumann Katja Northeim TG 80,663 5 D21 Renger Katrin Dr.-Niedersedl. SK 80,514 6 D21 Eckardt Cornelia Dresden USV TU 78,626 D21 Schlittermann S. Schönew. ESV 78,001 8 D21 Jaeger Meike Gundelfinger TS 77,759 9 D21 von Gaza Anke Northeim TG 77,458 10 D21 Fischer Gunda Weimar OLV 77,234 11 D21 Conrad Brit Dresden USV TU 76,044 12 D21 Kahmann Kerstin Northeim TG 74,849 13 D21 Kärger Luise Leipzig USC 74,276 14 D21 Frenzel FriederikeSchönew. ESV 73,906 15 D21 Straube Anne Leipzig USC 69,765 16 D21 Mattick Anja 17 D21 Schlösser Beate 18 D21 Heyser Silke Treptower SV Treptower SV 68,720 Wiesbaden SZ 67,695 19 D21 Xylander Ortrun 20 D21 Thiel Danieia 21 D21 Collyer Ann 22 D21 Saupe Anne 23 D21 Bornhak Antje 24 D21 Silier Beate 25 D21 Höfer Christine 26 D21 Merzdorf Karin 27 D21 Ender Ira Berlin IHW Alex Berlin IHW Alex 67,530 Gundelfinger TS 66,276 Dresden PTSV 65,589 Deggendorf TSV 65,232 Budenheim TGM 65,097 Dresden USV TU 64,599 28 D21 Wollmerstädt K. Berlin TOLF $\quad 64,051$ 29 D21 Dietze Katja Potsdam OLV 63,551 30D21 Tröße Andrea Ilmenau SVTU 63,381 1 D35 Hellmann Kerstin Dresden USV TU 77,584 2 D35 Greiner Claudia Dresden USV TU 67,938 3 D35 Rihko-Struckm. L. Braunschw. MTV 67,262 4 D35 Kraemer Karin Dresden PTSV 66,811 5 D35 Engel Uta Helsa Ski-Club 64,225 1 D40 Finke Heidrun Hannover RSV 76,220 2 D40 Matusza Helga Gundelfinger TS 69,707 3 D40 Fritzsche Martina Chemnitz USG 64,441 1 D45 Tröße Renate Ilmenau SV TU 66,871

## 3. Meisterschafsstartrecht Ellte

a. DM Lang

Die DM Lang wird als Geschiossener Wettkampf nach 2.a. durchgeführt. Es gibt maximal je 12 Wildcards für D21E und H21E.
b. DM Kurz

Die DM Kurz wird als Offener Wettkampf mit Vorlauf entsprechend 2.c. durchgeführt. Der Finallauf wird gemäß Anlage 8, 2., WKB durchgeführt.
c. DM Klassik
. Geschlossen
Die DM Klassik wird als Geschlossener Wettkampf nach 2.a. durchgeführt. Es gibt maximal je 10 Wildcards für D21E und H21E.
II. Offen

Alternativ kann die DM Klassik in den Kategorien D21 und H21 als Offener Wettkampf entsprechend 2.c. mit Vorlauf am Vortag und Finallauf nach dem Prinzip von Anlage 8, 2., WKB durchgeführt werden.

## 4. Elite-Wettkampfkalender

Der Beaufiragte für Spitzensport ist dafür verantwortlich, einen Elite-Wettkampfkalender zu erarbeiten. Dies geschieht in Absprache mit dem Beauftragten fur Wettkampfwesen, den Ausrichtern und den Trainern. Der Elite-Kalender beinhaltet die Wettkampfform, den Wettkampfmodus entsprechend 2. und im Falle eines Wettkampfs nach 2.a. die Anzahl der Wildcards.

Die Anzahl an Wildcards bei 2.a. ist entweder fest oder variabel.

## Zusatzbestimmungen

Im Falle der Startzeitvergabe entsprechend der umgekehrten BRL (13. WKB) gelten folgende Zusatzbestimmungen:
A-Kader (Fuß-OL) sind innerhalb der besten $25 \%$ zu platzieren, auch wenn die BRLPunkte dafür nicht ausreichen. B-Kader (Fuß-OL) sind analog innerhalb der besten $50 \%$ zu platzieren. Die Zuweisung erfolgt durch Los

## Natur und Orientierungslauf

Eine neue Rubrik in den OLI! Eine, die sich eines der fundamentalen Themen-unserer Natursportart annimmt, Grenzen aufzeigen, gleichzeitig Mut machen und Unsicherheiten beseitigen soll. Sie wird maßgeblich unter der qualifizierten Regie des Beauff tragten für טnwelt und Naturschutz' im Technischen Komitee geführt. Es werden die unterschiedlichen, komplizierten Rechtslagen in den Bundesländern aus juristischer Sicht behandelt. Neben diesem „trockenen" Stoff kommen aber auch die spannenden Erfahrungsberichte aus der täglichen OL-Praxis auf's Papier. (Lutz Spranger)

## Einführung in das Konfliktfeld Sport und Umwelt

Von Martin Nolte
Das steigende Erholungsbedürfnis der modernen Freizeitgesellschaft macht vor der Nutzung bewaldeter Flächen nicht halt. Motive für den zunehmenden allgemeinen Drang in die freie Natur sind vielfach als Fluchtreaktion angesichts hoher Um-
weitbelastungen und des Grünflächenmangels in Ballungsgebieten zu deuten Moderne, durch einen wachsenden Freizeitdrang geprägte, Lebensstile dienen hierbei als Ersatzinstrumente für die verlorengegangenen überindividuellen Sinninstanzen. Die Aufwertung der Körperlichkeit im allgemeinen und die Definierung des eigenen Lebensstils über Bewegungsmethoden im Bereich der Natursportarten im speziellen ist Ausdruck der Suche nach Authentizität, nach emotionaler Nähe, nach ureigensten Erlebnissen und Gefühlen. Landschaftlich wenig erschlossene und daher besonders reizvolle Gegenden bieten dem Sportler das, was er im Arbeitsalltag häufig nicht findet: Ruhe und Abgeschiedenheit als Ausgleich zur Arbeit und wichtigen Fakior für die Erhaltung der Gesundheit, der Kreativität und der menschlichen Weiterentwicklung.
Mit der Zunahme der Frezeitaktivitäten entstanden jedoch Nutzungskonflikte zwischen Sporttreibenden untereinander, Naturschützern und Waldeigentumern in einem Ausmaß, das vor drei Jahrzehnten noch unvorstelbar schien. Folge davon waren eine zunehmende Inanspruchnahme staatlicher Streitschlichtungsinstanzen und ein signifikanter Anstieg juristischer Publikationen zum Konfliktfeld Sport und Umwelt seit Mitte der 80 er Jahre. Besonders deutich wird das Konfliktpotential beispielsweise am Reitsport, der mit wachsendem Wohlstand einen sprunghaften Anstieg genommen hat und bis zum Jahre 1997 auf eine Zahl von 711.512 organisierten Rei tern wuchs: Stetige Trittbelastungen der Pferde beschädigen die auf Wegen befindlichen Baumwurzein; Bodenverdichtungen aufgrund immerwährenden Hufschlags bewirken eine Verschlechterung der Wasseraufnahme und erhöhen gleichzeitig den Oberflächenabfluß, wodurch sich die Wasserspende des Waldes verringert. Insgesamt werden durch den Reitsport Wasser- und Bodenschutzfunktion des Waldes negativ beeinflußt. Andererseits berufen sich Natursportier mit Fug und Recht auf die Erholungsfunktion des Waldes, die nicht nur zu den forstwirtschaflich anerkann ten Wohlfahrtswirkungen des Waldes, sondern auch zu den Gesetzeszwecken des Bundeswaldgesetzes (§ 1 Nr. 1 BWaidG) zählt. Juristisch ausgewogene Problemlösungen zwischen konfligierenden interessen von Sportlern, Naturschützern und Waldeigentümern beziehen sämtliche Faktoren (gesellschaftspolitische, ökologische, ökonomische Auswirkungen u.a.) mit ein. Bundesweit verallgemeinerungsfähige Ergebnisse assen sich deshalb nur schwerlich erzielen, weil die landesgesetzlichen Unterschiede - Foige unseres föderativen Staatsaufbaus - gerade im Bereich der Sportausübung im Wald zum Teil erheblich sind. Ziel dieser Beitragsreihe soll sein, eine Schneise durch den Paragraphendschungel zu schlagen und einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen
 und Grenzen des Orientierungslaufes in den einzelnen Bundesländern zu vermitteln. Hierzu werden die - nach Bundesländern geordneten - einschlägigen Vorschriften insbesondere der Forst- und Waidgesetze und der Naturschutzgesetze vorgestellt, anhand aktueller juristischer Rechtsprechung und Literatur erläutert und einer kritischen Reflexion unterzogen.

Deutsche Meisterschaften Kurz-OL (Schildau, 10.6.2000)

| D21E | 1. Katja Bumann | TG Northeim | 1. Karin Schmalfeld | BSV Halle-Ammendorf |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | 2. Monika Depta | Sport-Union Annen | 2. Kerstin Hellmann | USV TU Dresden |
|  | 3. Karin Schmalfeld | BSV Halle-Ammendorf | 3. Silke Schilitermann | ESV Lok Schöneweide |
|  | 4. Brit Conrad | USV TU Dresden | 4. Brit Conrad | USV TU Dresden |
|  | 5. Kerstin Hellmann | USV TU Dresden | 5. Heidrun Finke | RSV Hannover |
|  | 6. Silke Schlittermann | ESV Lok Schöneweide | 6. Meike Jaeger | Gundelfinger Turnerschait |
| (D10 | 1. Lucca Blumenstein | OSC Kassel) | (1. Lucca Blumenstein | OSC Kassel) |
| (D12 | 1. Sandra Juras | SV KOWEG Görlitz) | 1. Susann Jahn | SV Bad Düben |
| D14 | 1. Jitka Kraemer | Post Teiekom SV Dresd. | 1. Rebecca Reischuk | Lübecker Turnerschaft |
| D16 | 1. Elisa Kaufmann | USC Leipzig | 1. Anne Kretschmar | OLV Weimer |
| D18 | 1. Marika Dobke | Lübecker Turnerschaft | 1. Insa Müller | OSC Kassel |
| D20 | 1. Birgit Kern | SV Baindt | 1. Sonnhild Knoblauch | USV TU Dresden |
| D21AK | 1. Anke Müller | Post Telekom SV Dresd. | 1. Anke Müller | Post Telekom SV Dresd. |
| D21AL | 1. Friederike Frenzel | ESV Lok Schöneweide | 1. Friederike Frenze! | ESV Lok Schöneweide |
| D35 | 1. Monika Jensch | OLV Potsdam | 1. Lotta Gertsson | Rävetofta OKISWE |
| D40 | 1. Monika Müller | OSC Kassel | 1. Martina Fritzsche | USG Chemnitz |
| D45 | 1. Ingrid Möser | USV TU Dresden | 1. Renate Tröße | SV TUllmenau |
| D50 | 1. Hilde Bader | OLV Steinberg | 1. Christa Hommen | DJK Adier 07 Bottrop |
| D55 | 1. Marie-L. Lundström | OK Löftan/SWE | 1. Marie-L. Lundström | OK Löftan/SWE |
| D60 | 1. Gudrun Broman | OK Göteborg-Maj./SWE | 1. Birgit Lang | OK Kiyftamo/SWE |
| D65 | 1. Inga-Britt Malm | IF Garphyttans/SWE | 1. Inez Johansson | OK Nacke/SWE |
| D70 | 1. Annalisa Andersson | IK Trenne/SWE | 1. Annalisa Andersson | IK Trenne/SWE |
| HE | 1. |  | 1. Robert Dittmann | SV KOWEG Görlitz |
|  | 2. |  | 2. Tilo Pompe | PSV Elbe Dresden |
|  | 3. |  | 3. Michael Thierolf | TV 1898 Alsbach |
|  | . annulliert, neuer Termin: 16.9.00 |  | 4. Ingo Horst | TV 1898 Alsbach |
|  | 5. |  | 5. Rolf Breckle | Bielefelder TG |
|  | 6. |  | 6. Lars Hommen | DJK Adler 07 Botirop |
| (H10 | 1. Mattias Kretzschmar | OLV Weimar) | (1. Fabian Kempe | USV TU Dresden) |
| (H12 | 1. Falk Baumbach | USC Leipzig) | 1. Christoph Juckelandt | USV TU Dresden |
| H14 | 1. Karsten Leideck | USV TU Dresden | 1. Oskar Gustvsson | Jönköpings OK/SWE |
| H16 | 1. Simon Haas | TV Horn | 1. Wieland Kundisch | USV TU Dresden |
| H18 | 1. Leif Bader | OLV Steinberg | 1. Christian Gieseler | OLG Siegerland |
| H20 | 1. Michael Krämer | OLV Steinberg | 1. Andreas Quandt | SV Wiss. Quedlinburg |
| H21AK | 1. Jens Junghanß | Post Telekom SV Dresd. | 1. Andreas Lückmann | Post Telekom SV Dresd. |
| H21AL | 1. Uwe Brettschneider | Kaulsdorfer OLV | 1. Uwe Brettschneider | Kaulsdorfer OLV |
| H35 | 1. Jörg Leibiger | Post Telekom SV Dresd. | 1. Jörg Leibiger | Post Telekom SV Dresd. |
| H40 | 1. Horst von Gaza | OLV Uslar | 1. Sergej Sonnenberg | Osnabrücker TB |
| H45 | 1. annulliert, neuer T | ermin: 16.9.00 | 1. Gerh. Brettschneider | Kaulsdorfer OLV |
| H50 | 1. Michael Frenzel | ESV Lok Schöneweide | 1. Nikolaus Risch | ASG Teutoburger Wald |
| H55 | 1. Heimut Conrad | USV TU Dresden | 1. Helmut Conrad | USV TU Dresden |
| H60 | 1. Alvar Andersson | AIK SOK Tibro/SWE | 1. Aivar Andersson | AIK SOK Tibro/SWE |
| H65 | 1. Karl-Erik Helin | OK Hjobygdens/SWE | 1. Ragnar Collryd | Brednaryds SOK/SWE |
| H70 | 1. Nisse Bohmann | OK Kompassen/SWE | 1. Lars Gunnar Enström | OK Tranan/SWE |
| H75 | 1. Richard Neukom | OLG Zürichsee/SUI | 1. Gunnar Johansson | Horreds SK/SWE |

Bundesranglisten-OL (Klassik)
(Schildau, 11.6.00)

## Ergebnisse

## Sachsische Meisterschaften (BRL),

## Seifersdor bei Dresden, 13.5.00)

| D21E | 1. Silke Schlittermann | ESV Lok Schöneweide | 1. Katja Bumann | TG Northeim |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | 2. Cornelia Eckardt | USV TU Dresden | 2. Cornelia Eckardt | USV TU Dresden |
|  | 3. Karin Schmalfeld | BSV Halle-Ammendorf | 3. Gunda Fischer | OLV Weimar |
| D10 | (1. Lucca Blumenstein | OSC Kassel) | (1. Lucca Blumenstein | OSC Kassel) |
| D12 | 1. Susan Jahn | SV Bad Düben | 1. Hannah Teweleit | OSC Kassel |
| D14 | 1. Rebecca Reischuk | Lübecker Turnerschaft | 1. Katarina Schmidt | SV Handwerk Erfurt |
| D16 | 1. Elisa Kaufmann | USC Leipzig | 1. Elisa Kaufmann | USC Leipzig |
| D18 | 1. Sieglinde Kundisch | USV TU Dresden | 1. Marie-L. Kaufmann | USC Leipzig |
| D20 | 1. Christiane Tröße | SVTU llmenau | 1. Katrin Hölzer | OLV Weimar |
| D21AK | 1. Uta Fischer | OLV Weimar | 1. Anne Straube | USC Leipzig |
| D21AL | 1. Katka Kraskova | OK Chrastava/CZ |  |  |
| D35 | 1. Karin Kraemer | Post Telekom SV Dresd. | 1. Claudia Greiner | USV TU Dresden |
| D40 | 1. Renate Tröße | SVTUllmenau | 1. Martina Fritzsche | USG Chemnitz |
| D45 | 1. Ursula Meyer | Post Telekom SV Dresd. | 1. Sigrid Löwinger | SSV Planeta Radebeul |
| D50 | 1. Ulrike Hacker | SV Turb. Neubrandenb. | 1. Ira Ender | HSG Turbine Zittau |
| D55 | 1. Hadmut Hindorf-Herrm | ann OLV Steinberg | 1. Wilma Dunay | Sport-Union Annen |
| D60 | 1. Ilse Eulitz | OLV Weimar | 1. Ifse Eulitz | OLV Weimar |
| D65 | 1. Edeltraud Mevius | Lübecker Turnerschaft | 1. Edeitraud Mevius | Lübecker Turnerschaft |
| H21E | 1. Michael Thierolf | TV 1898 Alsbach | 1. Robert Dittmann | SV KOWEG Görlitz |
|  | 2. Robert Ditimann | SV KOWEG Görlitz | 2. Lars Hommen | DJK Adier 07 Bottrop |
|  | 3. Holger Zimmerling | Post Telekom SV Dresd. | 3. Axell Fischer | Bielefelder TG |
| H10 | (1. Matthias Kretzschmar | OLV Weimar) | (1. Matthias Kretzschmar | OLV Weimar) |
| H12 | 1. Christoph Brandt | SV TUllmenau | 1. Christoph Brandt | SVTU Ilmenau |
| H14 | 1. Andreas Blumenstein | OSC Kassel | 1. Andreas Blumenstein | OSC Kassel |
| H16 | 1. Christian Teich | SSV Planeta Radebeul | 1. Christian Teich | SSV Planeta Radebeul |
| H18 | 1. Leif Bader | OLV Stieinberg | 1. Leif Bader | OLV Steinberg |
| H 2 O | 1. Joseph Doetsch | OLV Steinberg | 1. Daniel Härteit | SSV Planeta Radebeul |
| H21AK | 1. Jens Junghanß | Posi Telekom SV Dresd. | 1. Steffen Bäßler | SV Bad Düben |
| H21AL | 1. Andre Kern | SV Bad Düben | 1. Andre Kern | SV Bad Düben |
| H35 | 1. Dirk Meyer | Treptower SV 1949 | 1. Jörg Leibiger | Post Telekom SV Dresd. |
| H40 | 1. Michael Möser | USV TU Dresden | 1. Dietmar Fuchs | Post Telekom SV Dresd. |
| H45 | 1. Harald Männel | OL-Team Wehrsdorf | 1. Diethard Kundisch | USV TU Dresden |
| H50 | 1. Achim Bader | OLF Mainz | 1. Hajo Andersson | TSV Malente |
| H55 | 1. Helmut Conrad | USV TU Dresden | 1. Helmut Conrad | USV TU Dresden |
| H60 | 1. Gerhard Horn | TV Murrhardt | 1. Rudolf Liebich | OL-Team Wehrsdorf |
| H65 | 1. Klaus Männe! | OL-Team Wehrsdorf | 1. Hans-Goerg Dahme | RSV Hannover |
| H70 | 1. Manfred Rittweger | SV Handwerk Erfurt | 1. Manfred Rittweger | SV Handwerk Erfurt |

## Der harte Weg über Muggensturm

 oder: Wie man seinem Sponsor die Treue hältVon Peter Gehrmann
„Ich hab's dem Sponsor versprochen; ich muss heute daheim noch einen Abendlauf mitmachen", sagte ingo, als man sich nach erfolgreichem Trainingslager irgendwo weit im Osten, an der tschechischen Grenze verabschiedete. Und jeder, der wusste, dass Ingo weit im Westen wohnte, dachte sich seinen Teil: vormittags Training, dann viele Stunden Autofaht und dann noch einen Abendlauf? Naja, das packt er doch nicht mehr.

## Das OLI-Interview

Siegfried Ritter,
?: Wie ging es überhaupt los mit der ldee um SPORTident, was gefiel Dir an den bisherigen Sy stemen (incl. Lochen) nicht?
Siegfried: Seit 1992 hatte ich mich mit der Entwicklung integrierter Schaltkreise mit speziellen Baugruppen von RF-Transpondern, also den Bauelementen, die heute in der SPORTidentKontrollkarte eingesetzt werden, beschäftigt Diethard Kundisch hat dann mehrfach angeregt,
diese Technik für den Orientierungslauf einzusetzen. Das hatte ich zunächst als Spielerei abgelehnt. Initialpunkt war dann die Klage meiner damals fünfjährigen Tochter, die im Winter Probleme hatte, mit der steifen Plastezange ein gültiges Lochmuster in die Kontroll karte zu übertragen.
?: Wie kam es zu dem Namen Sportldent?
Siegfried: Ein prägnanter Name ist unverzichtbar, um eine sich entwickelnde Idee für die Beteiligten und Nutzer fassbar zu machen. Identifikationsprozesse bilden die Grundlage, um sportiche Leistungen zu erfassen und zu vergleichen. Diese Elemente bilden den Kern des Logos. Das zwischengestellte rote Dreieck symbolisiert Dynamik und stellt die Verbindung zu unserer Sportart her.
Name, Logo-Gestaltung und die Eintragung als Warenzeichen erfolgten, bevor das erste SPORTident-Produkt funktionsfähig realisiert war.
?: Wer waren die ersten Testpersonen oder -läufer für Sportldent?
Siegfried: Natürlich haben wir im Selbsiversuch begonnen. Der erste komplette Lauf fand im November 1996 in Hohenfelden statt. Die verwendete Gerätetechnik wich erheblich von den nun verwendeten Einheiten ab. Wir hatten etwa 70 Starter aus der Region. Obwohl auf die "Besonderheit" des Laufes hingewiesen worden war, wusste niemand, was ihn wirklich erwartete.
?: Gab es bisher Probleme mit Fehllochungen?
Siegfried: Beendet ein Wettkämpfer einen OL nicht erfolgreich, gibt es mehrere typische Ursachen. Entweder stimmt die Karte nicht oder der Posten war falsch gesteckt. Nun kommen Klagen über Fehler im elektronischen Stempelsystem dazu. Da wir alle selbst laufen wissen wir nur eines: An uns selbst, also am Läufer, llegt es nicht. Erschwerend bei der Aufklärung von Fehlern ist es, dass es im Orientierungslauf eigentlich nur Experten gibt.
Natürlich gehe ich allen Hinweisen über mögliche Systemfehler sehr aufmerksam nach. Um aber von subjektiven Wertungen zu einem umfassenderen Bild zu gelangen, vergleiche ich die Gesamtergebnisse mit dem Protokoll des Laufes vom Vorjahr, in dem SPORTident nicht verwendet wurde. Alle Statistiken zeigen, dass mit dem Einsatz von SPORTident die Anzahl von Läufern, die ihren Wettkampf nicht
erfolgreich beendet haben, nicht zu-, sondern abnimmt - trotz vollständiger und automatischer Codekontrolle. Eine Ausnahme hatten wir nur bei unserem ersten Lauf in Irland, wo fast $50 \%$ der Läufer disqualifiziert wurden. Es war dort einfach nicht üblich, die vorgeschriebene Reihenfolge beim Passieren der Posten einzuhalten.
Im Lauf der SPORTident-Entwicklung wurde die technische Realisierung des Lochvorgangs mehrfach verbessert. Das Grundprinzip, also ein wechselseitiger Datenaustausch zwischen Kontrolkarte und Station mit Verifikation der ausgetauschten Daten und aktivieren des Rückkopplungssignals bei erfolgreichem Vergleich, bildet von Beginn an die Grundlage des Systems. Aus technischer Sicht kann eine solche geschlossene Informationsschleife ohne Zweifel sehr zuveriässig realisiert werden. ?: Was waren die bisher größten und bedeutendsten OL-Veranstallungen mit Sl? Siegfried: Wie im vorigen können wir auch in diesem Jahr mit SPORTident in den meisten und bedeutendsten europäischen Sommerlaufen unseren Service einbringen. Darunter befindet sich mit dem O-Ringen auch die weltweit größte OL-Veranstaitung. Besonders erfreulich ist hier, dass mit dem O-Ringen-Organisationskomitee eine langfristige, über fünf Jahre währende Zusammenarbeit vereinbart werden konnte. Neu in diesem Jahr ist die Ausrüstung der Park World Tour.
Das für mich beeindruckendste Erlebnis bildete die Nutzung von SPORTident beim italienischen 5 -Tage-OL im Valle di Non 1998. Zum ersten Mal wurde SPORTident in einem internationalen Mehrtage-OL von etwa 3000 Läufern über eine Woche benutzi. Die ungeheuere nervliche Anspannung resultierte bei mir zum Beispiel auch in 2 kg Gewichtsabnahme. Wir wurden "entschädigt" von der so nicht erwarteten, südländisch geprägten Begeisterung der Läufer. Dieser Lauf bildete eindeutig die Grundlage für den internationalen Durchbruch von SPORTident.
?: In wievielen Ländern wurde SI bisher verkauft oder präsentient?
Siegfried: Wir bemühen uns, SPORTident allen potentiellen Nutzern vorzustellen. Hier ist Diethard Kundisch besonders aktiv. Er hat eben eine Tour durch Estland, Litauen und das Kaliningrader Gebiet beendet.
SPORTident-Kontrollstationen wurden bisher in 21 Länder auf 4 Kontinenten geliefert, Sl-Karten in einige Länder mehr. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr die Volksrepublik China, Canada und die USA. Insgesamt konnten wir etwa 12.000 SPORTident-Kontrollstationen und über 70.000 SI-Karten produzieren.
?: In welchen anderen Sportarten gibt es einen Markt für SI? Gab es schon Anfragen?
Siegfried: Die gegenwärtig verwendeten Kernkomponenten, also SI-Karte und Kontrollstation, sind eindeutig für den Orientierungslauf entworfen und setzen eine sehr konkrete Interpretation des "OL-Lochvorgangs" um: Ein Moment der Konzentration zur Erlangung des Ortsnachweises, der Laufrythmus wird unterbrochen. Damit lehnen wir uns bis zur Wortidentitäit an das Lochen mit der Papierkarte an.
Trotz dieser Spezifik und ohne spezielles Marketing gibt es eine Vielzahl von Nutzungen außerhalb des Orientierungslaufs. Bekannt sind sicher die Einsätze bei verschiedenen Gebirgsläufen und beim Rad-OL. Es gab auch schon Nutzungen beim Orientierungstauchen. Am vergangenen Wochenende wurde SPORTident bei Multi-Sport-Veranstalungen (Kanu, Laufen) und bei den schwedischen Meisterschaften im Triathion eingesetzt.

## Prof. Dr. Edelfrid Buggel verstorben

Am 30. April verstarb in Berlin kurz vor der Vollendung seines 72. Lebensjahres

Prof. Dr. Edelfrid Buggel.
Edelfrid war aktiv an der Entwicklung des Orientierungslaufes im Rahmen des Deutschen Verbandes für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR engagiert.
In den Jahren 1958 bis 1960 betelligte er sich aktiv an touristischen Wettkämpfen und an den ersten Orientierungslaufwettbewerben in der DDR. Er war Verfechter der Wandlung der touristischen Wettkämpfe in sportlich klar definierte Orientierungsläufe.


Prof. Dr. Edelfrid Buggel (Mitte) 1981 im Gespräch mit den Finnen Osmo Nielelä (links) und Lasse Heidemann (1981Präsident der IOF)

Als Vertreter der DDR war er Mitbegründer der Internationalen Orientierungs-lauf-Föderation und von 1961 bis 1971 Vizepräsident der IOF.
Nach seiner erfolgreichen Arbeit für Freizeit und Erholungssport an der DHfK in Leipzig wurde er Vizepräsident des DTSB der DDR und hatte die undankbare Aufgabe, in diesem auf Hochleistungssport ausgerichteten Sportverband den Breiten- und Freizeitsport zu vertreten.
Seit 1976 gehörte er zur Exekutive der ICSSPE (der Internationalen Sportwissen-schafts-Organisation) an, in der er auch bis 1992 als Vizepräsident tätig war. Dr. Rolf Heinemann

Anschriften-Änderungen:

## Neues Spendenrecht für Sportvereine ab 01.01.2000

Von Lars Wollenberg,
Mit Beginn des Jahres ist die Einkommensteuerdurchführungsverordnung geändert worden, gemein hin spricht man von der „Änderung des Spendenrechts". Diese regelt, daß u.a. Sportvereine Spendenbestätigungen selbst ausstellen dürfen. Dabei sind einige wichtige Punkte zu beachten, um nicht als Verein in Haftung genommen zu werden oder gar die Gemeinnützigkeit nach der Abgabenordnung zu verlieren. Auch nützt es nichts, wie von mir schon mehrfach gehört, daß "wir das einfach machen wie bisher", da das bisher angewandte "Durchlaufspendenverfahren" (Spenden über LSB o. Gemeinde) nur noch als Übergangsregel Bestand hat. In einigen Bundesländern ist diese m.E. sogar schon ausgelaufen.

## Was is

Eine freiwillige Leistung in Geld oder Geldeswert die beim Spender tatsächlich abfließt und keine Gegenleistungen erwarten lassen.
Keine Spenden sind u.a. Mitgliedsbeiträge (auch nicht bei passiven Mitgliedern; dazu laufen aber bereits Verfahren), Umlagen (z.B. für Vielstarter), einbehaltene Aufwandsentschädigungen (nach dem Motto "das spendest du doch"), Geldleistung für einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Vereins (z.B. Vereinsgaststätte, oder Getränkeverkauf beim WK).

## Art cer Spende

Geldspende - Überweisung od. Barzahlung an Verein -> Nachweis kein Problem Sachspende - Hier muß die genaue Bezeichnung und der Wert der gespendeten Sache erkennbar sein. Anzusetzen ist der Marktpreis, am günstigsten ist es einen Zahlungsbeleg in die Vereinsbuchhaltung zu übernehmen.
Schwierig: Spende eines gebrauchten Laptop (Möglichkeit ist Ansatz des Buchwertes, d.h. Anschaffungskosten : Nutzungsdauer)
Aufwandsspende - Anspruch auf Vergütung der Aufwendungen muß geregeit und angemessen sein. Der Verzicht muß in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Spende erfolgen.
Für die Praxis: Für die Höhe der Aufwendungen haltet ihr Euch am besten an die Finanzordnungen der Turnerbünde oder an die steuerlichen Pauschbeträge.
Dann erstellt Ihr eine Auszahlungsliste und zahlt das Geld aus. Die Leute die es spenden wollen!!!, erhalten zunächsi eine Quittung (Spende) und später ihre Spendenbestätigung.

## Spendenbestätigung

Diese ist nach amtlichem Muster zu erstellen.
Für die Spender wird es praktischer sein, auf die sog. "Kleinspendenregel" zu verzichten, da es hier unnötige Nachfragen seitens der Finanzämter geben wird.
Besser ihr erstellt (wie Debitorenbuchaltung) ein Konto für jeden Spender, auf dem die Spenden gesammelt werden (in der Buchhaltung sind sie natürlich zum Zuflusszeitpunkt einzustellen). Am Jahresende erhält dann ein jeder Spender eine Jahresspendenbescheinigung.
Weitere INFOS können bei der OLI-Redaktion abgefordert werden. Einige Hinweise sollen auch im Internet gegeben werden.
?: Wie fält Deiner Meinung nach der Vergleich mit dem System "Regnly/Emit" aus, vergleichende Werbung ist ja inzwischen erlaubt?
Siegfried: Wir haben SPORTident ausschließlich aus unserem Verständnis der Anwendung heraus entwickelt. Weitere, bisher nicht erwähnte und umgesetzte Punkte bilden der „verantwortliche Läufer" und ein Höchstmaß an Transparenz für die Nutzer.
Ich selbst hatte bisher noch keine Gelegenheit, mit Emit im Wettkampf zu laufen. in der Zwischenzeit habe ich mich aber mit einem Emit-Entwickler ausgetauscht und bestimmte Funktionsprinzipien verstanden. Ich glaube, dass SPORTident Vortelle in der Robustheit des Systemkonzeptes bietet. Verteille Anwendungen und der Ausfall einzelner Elemente können gut beherrscht werden.
Läufer schätzen eventuell den einfachen und richtungsunabhängigen Lochvorgang. Natürlich bin ich in diesen Punkten nicht objektiv.

?: Im Vergleich zu Regniy/Emit benötigt SPORTident sehr wenig Personal und Finanzkraft. Wie schaffst Du das? Wo habt ihr Vertriebspartner?
Siegfried: In einer überschaubaren Anwendung mit einem begrenzten Nutzerkreis und einem kommerziell letztlich begrenzten Umfang hat der subjektive Faktor eine erhöhte Bedeutung. Wir haben das Glück, in unser Projekt sehr engagierte und motivierte Mitarbeiter einbinden zu können. Neben meinen Kollegen hier in Arnstadt gilt das besonders für Diethard Kundisch, Stephan Krämer und unsere schwedischen Vertriebspartner Gunnar Larsson, Jolo Ollson und Peter Hedberg. Der erreichte Stand ist das Ergeonis dreijähriger besessener Arbeit. Im übrigen glaube ich nicht, dass wir von Personalausstatturg und Finanzkraft unzureichend ausgestattet sind.
?: Hattest Du irgendwann einmal das Gefühl, dich gegen den anfangs „übermächtigen" Konkurrenten Regnly nicht behaupten zu können?
Siegfried: Wir haben SPORTident als Alternative zum Lochen mit der Papierkarte entwickelt. Zielrichtung bildete und bildet ein System, das von möglichst allen Läufern in allen Wettkämpfen und im Training mit Freude verwendet werden kann.
Mit der zunehmenden Verbreitung von SPORTident gibt es zunehmende Wettbewerbsprobleme. Natürlich wissen wir auch alle, dass im Freizeitbereich und in einer weitgehend nicht kommerzialisierten Sportart wie dem Orientierungslauf Entscheidungen stärker emotional und von persönlichen Neigungen dominiert sind als in der Wirtschaft. Probleme sehe ich, wenn der norwegische Verband, der maßgeblich an der Entwicklung des Wettbewerbssystems beteiligt war, seine Position im Weltverband dazu verwendet, Veranstalter hinsichtlich einer Nichtbenutzung von SPORTident zu beeinflussen.
?: Wieviele Mitarbeiter arbeiten an SI?

Siegfried: Wir sind jetzt in Arnstadt sechs Mitarbeiter. Wir freuen uns, dass seit dem ersten Jull Jürgen Ehms dazugekommen ist.
?: Ist das System inzwischen zu einem beachtenswerten Beschäftigungsfeld in Deiner Firma geworden?
Siegried: SPORTident bildet seit eineinhalb Jahren das ausschließliche Arbeitsgebiet.
?: Gibt oder gab es Förderung vom Land Thüringen oder aus anderen Quellen? Siegfried: Als neu gegründete technologieorientierte Firma stehen uns eine Vielzahl von Förderprogrammen zur Verfügung. Wir haben uns an einigen Programmen beteiligt. So wurde der auf der Webseite vorgestellte "SPORTident-ASIC" innerhalb eines EU-Projektes realisiert. Auf den erfolgreichen Abschluß sind wir auch deshalb Stolz, da die Bewilligungsquote nur bei knapp einem Drittel der Anträge lag.
?: Wie lange braucht eine Lochung und in welchem Abstand zur Station funktioniert sie?
Siegried: Mit der vorhandenen SI-Card 5 dauert der Lochvorgang 0,3s. AnschlieBend stehen 0,5s für die Rückkopplungssignale zur Verfügung. In dieser Zeit kann die Karte gewechselt werden, der nachfolgende Lochvorgang startet aber noch nicht. Die Stärke des induktiven Koppelfeldes ist so dimensioniert, dass die SI-Karte vollständig in die Öffnung der Kontrollstation eingeführt werden muss. Damit gewährleisten wir sehr eindeutig den Ortsnachweis „am Kontrollpunkt gewesen". Wichtig erscheint mir, dass der Lochvorgang aus technischer Sicht für jeden Läufer absolut fair und objektiv gestaltet ist.
In Großbritannien wurde die "Performance" unter Wettkampfbedingungen getestet. Etwa 50 Lochungen pro Minute wurden an einer Station erreicht.
?: Bleibt noch Zeit zum Training?
Siegfried: Ich bemühe mich, viermal pro Woche zu laufen. Umfänge und Intensität haben abgenommen und 40 min über 10 km im Gelände werde ich wohl nicht wieder schaffen. An den Orientierungsläufen unserer Region nehme ich regelmäßig teil. ?: Welche Entwicklungen werden wir zukünftig von Si zu erwarten haben (Zielzeitnahme, Routenverfolgung, Kombination mit Satellitennavigationssystemen)? Wie verliefen bisher die Einführungen der neuen Produkte wie SI-Sprinter, SI-Wireless data und RF Transmission System?
Siegfried: Wir konzentrieren uns bei der Entwicklung auf Systemkomponenten, die von der Masse der Läufer verwendet werden können. Deshalb wurde auch bisher die Entwicklung einer aktiven Kontrollkarte nicht priorisiert. Jedes andere Preisniveau der elektronischen Kontrollkarte hätte zur Folge, dass bis zu $60 \%$ der Läufer aus rein finanziellen Gründen von der Nutzung ausgeschlossen würden. Ich denke hierbei besonders an die Sportler in Osteuropa und China.


Nach dem letzten Lauf kam die Sonne wieder zum Vorschein und so konnte die Siegerehrung, etwa 20 min . nachdem der letzte Läufer die Ziellinie überquert hatte, direkt am Ziel stattfinden.
Auch dieser Teil der Veranstaltung verlief unkompliziert - zuerst wurden alle Sieger aufgerufen, danach die Zweitplatzierten und die Dritten und alle durften sich ihre Präsente selbst heraussuchen. OL-Socken und Riesenschokoladenostereier waren besonders begehrt. Zum Schluß konnte jeder Verein noch eine Ergebnisliste mitnehmen. Übrigens: In den Niederlanden gibt es nur 150 Orientierungsläufer, aber sie führen etwa 50 Wettkämpfe im Jahr durch.

## Warum nicht 'mal Mountain Bike Orienteering (MBO)?

Von Günter Blöcher
Da mein "Lauftraining" seit Jahren nur aus Radfahren und Roliskilaufen besteht, kam mir schon im vorigen Jahrtausend die Idee, 'mal mit dem Mountainbike auf Postenjagd zu gehen. Leider fiel die Veranstaltung von Mark Schnell am 27./28.11.99 bei Bonn aus. So ging ich am 18.3.2000 zum ersten Mal mit dem Fahrrad im Giebelwald (Siegeriand) an den Start. Es wurde durch meine falsche Routenwahl eine sehr kraftraubende Angelegenheit. Darum bin ich die Bahn später auf einer anderen Route nochmals abgefahren und glaubte, wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft gewonnen zu haben. Aber es wurde ganz anders.

Bundesranglistenlauf im MBO am 28.5.00 bei Grimma. Helga und ich waren schon am Samstag angereist wegen der weiten Anfahrt. Im Kloster Nimbschen fanden wir eine gute Unterkunft direkt am Wettkampfgelände. Sonntag war 10.00 Uhr erster Start bei sehr gutem Wetter; 86 Bikerlnnen gingen in den verschiedenen Klassen an den Start. Ich startete in der Seniorenklasse 3. Der freundlicine Wettkampfleiter Siegfried Klein klärte mich über den Ablauf des Wettkampfes auf. In den Hauptklassen mußte wie üblich eine Bahn in vorgeschriebener Postenreihenfolge abgefahren werden. Für die Senioren gab es ein Postennetz mit freier Wahl der Postenreihenfolge, 16 Posten mussten nach dem Zeitstart in die OL-Karte "Klosterholz" selbst eingezeichnet werden. Eine Postenbeschreibung gab es nicht. Aber die Posten waren nicht wie erwartet am Weg sondern oft bis ca. 100 m vom Weg ab. Das Folgende sah dann so aus: Bis in Postennähe auf Wegen fahren, Postenstandort anpeilen und Fahrrad abstelien. Gedächtnis-OL zum Posten, denn meine Karte war im Kartenhalter am Fahrrad. Dann die Sorge: Hoffentlich klaut niemand meine wertvolle Rennmaschine! Denn es waren ja auch Spaziergänger im Waid. OLer müssen fiexibel sein und so kam ich denn doch trotz vieler Schwierigkeiten schweißgebadet am letzten Posten an. Aber ein Stempelfeld war noch leer. Also $1,5 \mathrm{~km}$ zurück und den Posten mit der Code-Nr. 37 stempeln. Dann ging es endgültig ins Ziel. An der Schnellwertung gab es die üblichen Diskussionen über Routenwahl, Postenstandorte, Karte, wenn und aber. Meine eigene Leistung konnte ich im Vergleich zu meinen Mitkonkurrenten nicht einschätzen, weil ich als Neuling keinen von ihnen kannte. Wir mussten schon vor der Siegerehrung die Heimreise antreten. Zwei Tage später kam die Ergebnisliste mit Siegesschleife und Glückwunsch von Siegfried Klein für meinen 3. Platz. Für mich war es ein neues OL-Eriebnis, für das ich die weite Fahrt gerne auf mich genommen habe.
bekommt der Begriff „20-Liter Rucksack eine ganz neue Bedeutung. Irgendwie schaffen wir es doch, mit unseren überdimensionalen Camel-Backs auf der gegenüberliegenden Seeseite aus dem Wasser zu krabbein und lassen uns im Ziel gerne von unserem Betreuer wie Sieger feiern.

## veni, vidi, vici

Die Finnen können sich durch ihren StartZielsieg über ein VIP-Wochenende bei der alpinen Ski-WM 2001 in St. Anton freuen. Aber auch für uns gibt es als 18 . noch 3 Weltcuppunkte für die X-Adventure-Serie. Es war das erste, aber sicherlich nicht das letzte Salomon-X-Adventure für uns. Es gibt zwar keinen sinnvollen Grund, so etwas noch ein mal über sich ergehen zu lassen, aber vielleicht brauchen wir einfach von Zeit zu Zeit die Herausforderung des Unsinnigen. Oder mein Gehirn hat einfach noch immer nicht genug Sauerstoff, um das beurteilen zu können.

## Holland OL 2000 - auch eine lohnenswerte Veranstaltung

 Von Diethard KundischNur noch in einem mitteleuropäischen Land hatten wir bisher an keinem OL teilgenommen, und so entschlossen wir uns, während der Ostertage am 3-Tage-OL in Holland teilzunehmen
Zu unserem Erstaunen mussten wir feststellen, dass nur 230 Meldungen vorlagen, die Teilnehmer aber aus 73 Vereinen und 15 verschiedenen Ländern kamen! Deutschland war mit über 40 Teilnehmern recht gut vertreten. Zur Einstimmung fand am Anreisetag ein Nacht-OL statt. Start ab 21:10 Uhr - die Startzeiten wurden unkompliziert erst am Start vergeben. Aus dem nächtlichen Wald ging es auf große offene helle Flächen - kein Schnee sondern Sanddünen.
Am 1. Tag dann eine Karte 1:10 000 und mit "Hoogtelijnen" von 2 m -das Gelände erinnerte an die Ostseeküste. Fast alle Posten standen in Mulden, in Senken und auf Kuppen.
Am 2. Tag wieder ähnliches Gelände, große Sandflächen, ein Teil ist Truppenübungsplatz. Selten lagen mehr als 2 Höhenlinien (Äquidistanz $2,5 \mathrm{~m}$ ) nebeneinander teilweise waren in der Karte noch Hilfshöhenlinien - also 1,25 m Äquidistanz - eingezeichnet! Das Ziel lag in einem Privatgrundstück, der Eigentümer hatte für das Rechenbüro seine Garage zur Verfügung gestell. Der prominenteste Teilnehmer, Thomas Bührer aus der Schweiz, lief die $15,0 \mathrm{~km}$ in 75 min .
Das Gelände am 3. Tag glich eher dem Gelände um Hannover oder der Dübener Heide mit vielen geraden Wegen und Wochenendsiedlungen. Es waren sogar einige Anstiege zu bewältigen.
Der Kleine Kreis der Organisatoren bot eine schöne Veranstaltung. Alles verlief reibungslos und unkompliziert, Nachmeldungen waren kein Problem - man kennt sich ja.

Reserven sehe ich in einer besseren Unterstützung von einfachen Wettkampfformen Die Einführung des Trainingmodes und die jetzt erfolgte Funktionserweiterung des Printout-Sets bilden hier nur erste Schritte. Wir arbeiten auch an neuen Serviceangeboten für die Läufer im Wettkampfzentrum und nach dem Wettkampf.
Die angesprochenen Erweiterungen sind nutzbar. Die Zeitnahme mit Lichtschranke an Start und Ziel wird bei der Park World Tour eingesetzt. Die online-Übertragung von erfolgten Lochungen per Funk war Anliegen der JWOC-Organisatoren.
?: Welche administrative Soffwarepakete unterstützen SI, in Zukunft andere als von Krämer?
Siegfried: Die mit SPORTident produzierten Daten erfordern leistungsfähige Soft ware zur Interpretation. Ich betrachte es als wesentlich für den Erfolg von SPORTident, dass Stephan Krämer sehr frühzeitig in das Projekt eingestiegen ist. So stand von Beginn an eine leistungsfähige Software zur Verfügung, die nahtios die von der Hard ware gelieferten Daten verarbeitet
Weiterhin haben wir von Beginn an die Datenstruktur der SI-Card 5 und den Datenaustausch offengelegt. Diese Interface-Beschreibung steht allen Softwareautoren zur Verfügung. Ich arbeite hier mit über 50 Programmierern aus 12 Ländern zusammen. Nicht alle Projekte werden verwirklicht, aber wir erleben hier eine sehr schöne Dimension unseres Hobbies mit einer Fülle neuer und interessanter Programme. So existiert ein Kartenausleseprogramm für den HP48
?: Werden sich die Preise von SI in Zukunft verändern?
Siegfried: Es ist unser Ziel mit SPORTident-Produkten ein ausgezeichnetes und attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten.
Trotz zahireicher Funktionserweiterungen streben wir ein konstantes Preisniveau an Dieses Ziel ist aufgrund der katastrophalen Liefersituation bei Elektronikkomponenten im Moment gefährdet. Seit Jahresbeginn verzeichnen wir stellenweise eine Verdopplung unserer Einkaufspreise. Bei Schiüsselkomponenten soll ich im Moment unseren Bedarf für das erste Quartal 2001 fixieren, die Lieferzeiten erreichen 40 Wochen ?: Unternimmst Du viele Reisen zu Präsentationen?
Siegfried: Da wir uns in Arnstadt auf Entwicklung und Produktion konzentrieren, ist der Reiseumfang begrenzt. Ich besuche ausschließlich Schlüsselkunden und bin etwa einmal in zwei Wochen und ausschließlich in Europa unterwegs.
?: Wie wird der Internet-Auftritt Deiner Firma angenommen? Wieviele Anfragen kommen per email? Woher? Wieviele Hits haben die Seiten durchschnittlich pro Monat? Hast Du schon Geschäfte über das Internet abschließen können?
Siegfried: Wir nutzen das Internet zur Zeit als informationsmedium für unsere Produkte. Wettkampfdaten werden nicht veröffentlicht. Es gibt Überlegungen, die Vereine als Veranstalter von Läufen stärker zu unterstützen.
Die Kommunikation mit den Kunden erfolgt vorrangig per e-mail. Ich beantworte zwischen 5 und 10 Mails täglich.
?: Was haben wir unter dem School Support Programm zu verstehen und wer kann sich wohin wenden, wenn er Informationen darüber haben möchte?
Siegfried: Mit dem Schulprogramm unterstützen wir die Einführung des OL an den Schulen sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dazu stellen wir SPORTidentAusrüstung einschließlich Printout-Set zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt längerfristig und ist kostenlos. Konkrete Nutzer gibt es bereits in Estland und Österreich.
?: Wie wird die third Party Corner genutzt, für wen ist sie gedacht? Siegfried: Hier bieten wir für Interessenten ein Forum zur Veröffentlichung ihrer Software, um die Verbreitung dieser Programme zu unterstützen.
?: Du arbeitest auch mit Programmierern zusammen, die nur mittelbar mit der Anwendung von SI zu tun haben, wie z.B. Z. Cernin. Sollen solche Programme zur Präsentation und Auswertung/Darstellung der Wettkämpfe ausgebaut werden und was ist Dein ZiellTraum für die Zukunft der Anwendung der Technik beim OL? Wie weit solte man die Verwendung der Technik beim OL treiben? Gibt es für Dich Grenzen? Siegfried: Ich bin persönlich ein ausgesprochener Technikoptimist. Es ist für mich keine Glaubensfrage, über den Einsatz von Technik in einer Natursportart zu diskutieren. Entscheidend ist die Sicht der Anwender: Wird der Sport interessanter, erschließe ich neue Seiten, ergeben sich neue Anforderungen?
?: Noch ein paar Worte zu Deinen eigenen OL-Aktivitäten? Wirst Du Dir wieder mehr Zeit fur Training und Wettkämpfe nehmen? Wo siehst Du Dich und SPORTident in 10 Jahren?
Siegfried: In 10 Jahren werde ich mit Stolz darauf zurückblicken, an der Entwicklung des Orientierungslaufs zur weltweit führenden Freizeitsportart mit einem kleinen Beitrag SPORTident beteiligt gewesen zu sein. Wie lange wir selbst im Projekt tätig sind wird davon abhängen, wie wir die Wünsche der Veranstalter und Organisatoren aufnehmen, umsetzen und Trends erahnen können. Im Moment existieren jedenfalls genug Ideen und der Elan ist ungebrochen. Ich selbst kann mir in 10 Jahren eine Tätigkeit in der Technikausbildung mit Studenten vorstellen.

?: Siegfried, ich danke Dir für das Gespräch
Die Fragen stellten Lutz Spranger und Hendryk Wetzel.




Ja Echt Ma!<br>Von Jörg Meyer, Friederike Hätscher, Sieglinde Kundisch und Marika Dobke

An der vom 23. bis 25.6.2000 in Svetlogorsk stattgefundenen YEOC (auf deutsch JEM) nahmen in der D16 Elisa Kaufmann, Kirsten Müler und Anne Kretzschmar, in der D18 Insa Müller, Marika Dobke und Sieglinde Kundisch in der H16 Christian Teich, Torben Wendler und Benjamin Holfeld und in der H18 Sebastian Möser, Jörg Meyer und Albrecht Distier teil. Ersatzläufer waren Friederike Hätscher (D16), Wieland Kundisch (H16) und Robert Krüger (H18). Die Mannschaft war vom 17.6. bis zum 26.6. 2000 unterwegs.

Als wir am 17.Juni hochmotiviert mit unserer Vorbereitung für die JEM in Obersdorf beginnen wollten, musste schon das erste Training verschoben werden, da einige Sachsen Obersdorf bei der Anfahrt knapp verfehlten. Bei der Trainingseinheit am
seinen guten Grund. Nur die ersten vier Mannschaften erreichen das Ziel nämlich bevor die Nacht hereinbricht. Noch immer sind die Finnen vorne, gefolgt von einem spanischen und einem französischen Team. Auch uns holt die Dunkelheit auf der Strecke ein. Aber nicht nur unsere schwache Beleuchtung macht uns Probleme. Wer nämlich glaubt, das eingeschaltete Fernlicht eines entgegenkommenden LKWs wäre ein Problem, der wurde noch nie in der Nacht beim Downhillfahren von einer mit Flutlicht ausgestatteten Fernsehkamera gefilmt. Erschöpft und halb blind erreichen wir also endilich das Tagesziel.

## Nichts für Langschläfer

Unsere Schlafstätte hat nur eines mit einem "all-inclusive-Club" gemeinsam: Beim "Nachtmah|" heißt es: all you can eat. Schade nur, dass der Appetit irgendwo im Laufe des letzten Tages verlorengegangen ist! Dann geht es für ein paar Stunden in den Schlafsack. Für so manches Team zahlt es sich aber gar nicht aus, sich niederzulegen, denn um 4:30 Uhr wird die erste Etappe des zweiten Tages gestartet. Wie schon vor 22 Stunden steht zu Beginn ein Orientierungslauf auf dem Programm. Diesma! ist allerdings die Glanderspitze ( 2512 m ) der Gipfel des (Morgen-)Grauens.

## Etappensieg

Es hat sich ausgezahlt, dass wir am ersten Tag nicht nur beim Downhillfahren auf die Bremse gestiegen sind, so dass wir am zweiten Tag gegen Schluss noch einmal richtig Gas geben können. Die 350 m Steigung vom Inntal hinauf nach Hochimst vergehen wie im Flug. Mit einer Bestzeit auf der 12. Etappe können wir uns auch noch in das Buch der Sieger eintragen. Ja, manchmal werden Träume war

## Schwimmen für Fortgeschritiene

350 Höhenmeter, die man hinaufrennt, muss man auch irgendwann wieder hinunter. Besonders interessant ist, dies im Canyon zu tun. Nach dieser kurzen DownhillPlantscherei im Neoprenanzug mit Rucksack und Heim gibt es noch einen Stadt-OL durch Imst zum nächsten Assistence-Point mit eben diesem Equipement. Jetzt müssen wir nur noch etwa 20 km bei 900 Hm auf dem MTB zum Piburger See bei Ötz strampeln. Hier startet dann die letzte und spektakulärste der 15 Sektionen. Mit Neoprenanzug, Helm, Rucksack und angelegtem Klettergurt führt eine kurze Laufstrecke hinauf hoch über den Piburger See. Oben angekommen geht es natürlich gleich wieder zu Tale - was sonst. Diesmal aber nicht zu Fuss, sondern viel gelenksschonender am 60m-Seil die überhängende Felswand hinunter. Wenigstens die 600 m lange Zielgerade ist eben, sie ist allerdings schwimmend zu bewäligen. Der Klettergurt ist noch immer um unsere Hüften geschnallt und der MTB-Helm noch immer auf dem Kopf. Da mein Rucksack wasserdicht ist (vor allem von innen nach außen)

Neulinge" sicher, flott und ohne Schwimmer den Fiuss hinunter. Von Erholung kann aber nicht die Rede sein. Krämpfe in den Oberschenkeln machen das Knien im Boot zur Qual und konzentriertes Paddeln fast unmöglich.
Steil ist geil
Nach dem Motto: "Sämtliche MTB-Touren des Oberinntals in nur 2 Tagen" laufen die MTB-Sektionen ab. Wer die wunderschöne Bergwelt Tirols kennt, weiß genau, warum sie sich BERGwelt nennt. Gleich zu Beginn machen wir die 700 Höhenmeter zur Pfundser Tschey hinauf. Auf der zweiten MTB-Sektion geht es auf einen Abstecher ins Kaunertal, das für seine mörderischen Anstiege bei der Österreich-Radrundfahrt bekannt ist. Kurz um, nichts für Flachlandindianer. Um so bewundernswerter sind da unsere finnischen Kollegen vom Team X-Act, die noch immer in Führung liegen. Wo Licht ist, da ist auch Schatten --wo Anstiege sind, sind also auch Abfahrten und die Investition in neue Bremsbeläge hat sich wirklich gelohnt. Allerdings hilft auch das beste Mountainbike nichts, wenn man das Roadbook nicht genau genug studiert und für das unerlaubte Benutzen einer Asphaltstraße eine Zeitstrafe von 30 Minuten bekommt. Die Einhaitung des Regelwerks wird hier streng kontrolliert und Verstöße werden ausnahmslos mit Zeitstrafen bestraft. So bekommt ein französisches Equipe wegen Tragens von zu leichten Polarfleeces gleich eine ganze Stunde aufgebrummt.

## Tirol bei Nacht

Kaum ein Aktiver wirkt noch so richtig frisch. Den einen oder anderen könnte man vielleicht für eine Waschmittelwerbung gebrauchen. Eine Deodorantwerbung wäre schon etwas unglaubwürdig. Kein Wunder, die Teilnehmer des $X$-Adventure machen jetzt schon seit über 13 Stunden die entlegensten Winkel des Oberinntals unsicher. Trotzdem steht heute noch eine Sektion auf dem Programm. Mit dem gebirgstauglichen Drahtesel geht es vom Kaunertal zum Nachtcamp nahe Piller. Neben den üblichen Utensilien, wie Rettungsdecke oder Windjacke müssen jetzt auch Stirnlampe, Radbeleuchtung und Biwaksack mitgeschleppt werden und das hat auch


## Mit Sportvogl zur ersten WM-

 Medaille fur DeutschlandII!



nächsten Tag auf der 21 Jahre alten Buckow-Karte konnte man mit gutem Willen sogar diverse Ähnlichkeiten zwischen Karte und Wald erahnen. Abends sahen wir dann, wie andere deutsche Nationalmannschaften bei Europameisterschaften "triumphierten" (Fußball), so dass es uns ein Ansporn war, diese Leistung noch zu übertreffen..
Nach einem endlosen Tag Busfahrt über polnische Straßen und durch russische Schlaglöcher kamen wir in der Nacht von Montag auf Dienstag in Svetlogorsk (Rauschen) an der Ostsee an.
Die Tage vor der JEM verbrachten wir damit, die Gegend und vor allem die russischen Wälder zu erkunden. Dieses schloss einen Ausflug nach Kaliningrad ein, wo uns ein Einheimischer ein paar Sehenswürdigkeiten zeigte. Ansonsten war die Armut des Landes an allen Ecken deutlich und wir sind froh, nicht dort leben zu müssen. Nach den drei Trainingseinheiten waren wir dann zwangsläufig an die menschenunfreundlich grüne Karte gewöhnt. Wenn wir mal nicht im Dickicht "saßen", vergnügten wir uns an der Ostsee oder wurden von Tante Mattie massiert. Die Vorbereitung wurde durch unser Hotel, das für reichlich Verpfiegung sorgte und uns auch sonst nach russischer Mentalität beherbergte, abgerundet. Unsere Betreuer unterstützen uns in jeder Hinsicht und hatten für alles ein offenes Ohr, so dass eigentlich nichts mehr schief gehen konnte...

Bei der Eröffnungsfeier am Freitag und dem anschließendem Parkrace stellte sich die deutsche als mit Abstand lauteste und heiterste Nation vor, die ihre Betreuer und Ersatzläufer mit energischem Anfeuern über die Strecke peitschte.

Samstag morgen gegen 10 Uhr fuhren wir mit dem ultimativen Ruckelbus bei kühlem Wetter zum WKZ. Im Wald zeigte sich, dass das Training im Vorfeld äußersi hilfreich war, aber das Gelände erwies sich als noch härter. Auffallend war die hohe Postenanzahi, z.B. in der H18 die auf $10 \mathrm{~km}, 270 \mathrm{hm}$ 31 Posten hatte. Entsprechend wurden die gesteckten Ziele in den wenigsten Fällen erreicht, so dass sich Team Germany am Abend nur auf dem vorEtzten Platz in der Länderwertung wiederfand. Erwartungsgemäß führten vor den Tschechen Russland 1 und 2. Wenn schon nicht auf dem Treppchen, waren wir wenigstens die moralischen Sieger, denn bei der Siegerehrung und der anschließenden Disco waren wir wieder die Stimmungskanonen.
Für den Staffellauf am Sonntag hatten wir uns vorgenommen, in der Länderwertung durch gute Ergebnisse einige Plätze gutzumachen. Erwähnenswert ist die gute Leistung der D16-Staffel, die trotz eines 5. Platzes nicht mehr zur Punkteverbesserung des Teams beitragen konnte, da aufgrund vertauschter Posten und anderer Fehler von Seiten der Veranstalter alle Klassen annulliert wurden. Die Siegerehrung und Gesamtwertung wurde auf Druck einiger Teams (auch des deutschen) abgeblasen. Trotzdem versuchten wir, die Stimmung aufrecht zu erhalten, und am Ende stimmten fast alle Teams in unseren Schüttelsong ein. Natürlich waren wir enttäuscht über das schlechte Gesamtergebnis..
Aber im Gesamtrückblick war diese Woche echt super und wir hatten viel Spaß (wahrscheinlich mehr als alle anderen Teams zusammen) und haben einiges über Orientieren in ,richtigen' Wäldern gelernt. Die Betreuung durch Maxim Reichardt, Jan Birnstock, Anja Mattick und Martin Schöne war absolut spitzenmäßig. Deshalb noch mal ein großes dickes "Dankeschön" an unsere Betreuer, besonders an unseren „Scheff" Maxim, der einfach unersetzlich (z.B. durch seine Russischkenntnisse) war.

## Eine Bilanz der JEM in Russland

(23.-25. Juni 2000, Svetlogorsk, Kaliningrader Gebiet)

Von Maxim Reichardt, Delegationsleiter, Betreuer DC - Kader
Eine umfassende Analyse der sportlichen Leistungen bei der JEM ist schwierig, da bis heute lediglich eine Ergebnisliste des Klassiklaufes ohne Zwischenzeiten vorliegt. Staffel und Gesamtwertung wurden bekanntlich annulliert, zur Einschätzung der Leistungen bei der Staffel habe ich die Notizen der Betreuer am Sicht- und Endposien verwendet.
Das Gesamtergebnis ist eine Mischung von guten und mäßigen Einzelleistungen. Es ist in der Summe eher unter "Erfahrung sammein" als unter „sportiche Glanzleistung" zu verbuchen; deshalb ist die JEM für unsere Mannschaft auf eine andere Art erfolgreich gewesen, als einschlägige Sportjournalisten es gewöhnlich darstellen.

## Nur mixed Teams

Auf dem Dorfplatz von Pfunds drängen sich die 50 ausgewählten Mannschaften schon. Es sind fast nur Männer, obwohl jedes Team auch mindestens eine Frau benötigt. Da von den 4 Teammitgliedern immer nur 3 auf der Strecke sein müssen, ist es möglich, immer wieder zu pausieren. Das weibliche Teammitglied darf allerdings von den insgesamt 15 Sektionen, in die das gesamte Rennen untergliedert ist, nur 3 Sektionen auslassen. Nahezu jedes Team hat sich so wie wir dazu entschlossen, der Dame die erste und mit Sicherheit anstrengendste aller Sektionen zu ersparen.

## Naturbahnrodein am Kreuzjoch

Punkt 6:30 Uhr fält der Startschuss zum Salomon-X-Adventure 2000 in Tirol. Die ersten Meter zum Inn geht es zwar bergab, aber gleich nachdem wir das Ortszentrum von Pfunds veriassen haben, lernen wir Tirol von seiner schönsten Seite kennen - von oben. Der Grund, warum die meisten Frauen diese Strecke auslassen, heisst nämlich Kreuzjoch und ist 2698 m hoch. Auf einem kleinen Wanderweg geht es steil hinauf und das Feld zieht sich in die Länge. Unsere Taktik ist klar, wenn wir heute Abend und morgen noch bei Kräften sein wollen, dann heisst es jetzt: nur nicht zu schnell angehen. Beim ersten Checkpoint sehen wir die Spitze schon lange nicht mehr. Erst als wir die Baumgrenze überschreiten, kommen die Spitzenteams wieder in Sichtweite. Sie sind schon weit oben und kämpfen sich die letzten 670 Höhenmeter über den weglosen Nordhang des Kreuzjochs zum Gipfel. Als 16. stehen wir dann am Gipfel. Es bleibt aber keine Zeit, um die tolle Aussicht zu geniessen, denn genauso schnell, wie wir gestiegen sind, geht es wieder bergab. Auf den nassen Almwiesen geht es rasant zu Tale, am schnellsten auf dem Hintern. Vom Naturbahnrodeln haben wir drei zwar keine Ahnung, da wir auf dieser Teilstrecke aber gleich 6 Teams überholen können, sollten wir vielleicht überlegen, die Sportart zu wechseln.

## Zwischenführung für Flachländer

Eigentlich sollie man glauben, die Finnen können auf solch harten Berg-Etappen nicht mithalten - weit gefehit. Sie sind die ersten, die die Laufschuhe gegen Neoprenanzüge tauschen und mit dem Kanu den inn hinunter paddein.

## Flüssignahrung ist Trumpf

Mit schweren Füßen beenden auch wir diese Orientierungslaufetappe als Zehnte. Es bleiben nun 15 Minuten, in denen die Uhr still steht, um zu wechseln. Das klingt zwar relativ viel, aber erst jetzt darf begonnen werden, das Kanuschlauchboot aufzupumpen. Die Rucksäcke müssen umgepackt werden, da für jede Sektion anderes Pflichtmaterial mitgetragen werden muss und die Trinkbehälter werden natürlich wieder aufgefüllt. Da zum Essen kaum Zeit bleibt, muss man versuchen, so viel Energie wie möglich über kohlehydrathaltige Getränke aufzunehmen.

## Mit Ranmmeschwindigkeit den Inn hinunter

15 Minuten sind um und Antje, Felix und ich schwingen uns ins Kanu. Die erste von insgesamt drei Kanusektionen auf dem inn steht auf dem Programm. Gerade weil der Inn Niederwasser führt, ist vor allem die zweite Kanusektion für viele Teams eine richtige Herausforderung. Hohe Wellen bei vielen Richtungswechseln: nicht alle Mannschaften schaffen es, im Boot zu bleiben. Doch Antje bringt uns "Wildwasser-
nur eine Nebensache, denn Leif als Startläufer der deutschen Staffel und Andrej, als Startläufer einer gemischten Staffel erwischien einen guten Start und die gleiche Anfangsgabel, so dass sich Leif zu Beginn des Rennens auf Platz 6 einreihen konnte und bis zum Ende des Rennens nur drei Plätze verlor. Andrej kam mit einer Minute Rückstand auf Leif als 20. ein. Christian musste auf der zweiten Strecke die Schweizer und die Briten ziehen lassen. Christoph konnte schließlich die britische Staffel wieder packen, aber leider den starken Norweger (16./14. im Einzel) auf der Schlussschleife nicht mehr halten, so dass die Herrenstaffel schließlich auf Platz 11einlief. Bei einer Laufzeit von 120:42 min. fehiten den deutschen Herren nur 3:30 min auf Platz 6. Dabei liefen zwei Hi8-Läufer in dieser Staffel und Andre) (1. Jahr H 18) lief auf der Startstrecke die zweitschnellste deutsche Zeit, sicherich eine konkrete Hoffnung für die Zukunft.

Bei den Damen siegten tatsächlich die Russinnen, die aber erst auf der Schlussstrecke durch Tatjana Pereilaeva vom 6. Platz auf Gold vorgelaufen wurden. Im Windschatten von Tatjana konnte Camilla Berglund (SWE) ihr Team von Platz 4 auf Platz 2 bringen. Die finnische A-Staffel wurde schließlich 3., nachdem sie als 9. von der Startstrecke kamen und auf der zweiten Strecke ihre B-Staffel in Führung gelegen hatte. Die tschechischen Damen mussten sich nach der Medallie im Vorjahr mit Platz 4 zufriedengeben und dies auch nur mit Glück, da die norwegischen Damen disqualifiziert aus dem Rennen genommen wurden. Die deutschen Damen starteten mit Elisa Dresen zwar weniger spektakulär als die Herren, dafür hatte Elisa aber schon alle langen Gabeln der Bahn gelaufen und sich dabei nur wenig Rückstand eingehandelt. In einem gemischtem Team lief Elisa Kaufmann Start und kam kurz vor der anderen Elisa ein. Leider blieben die erhofften Synergieeffekte zwischen den beiden Startäuferinnen aus, da beide völlig verschiedene Gabeln erwischten.

## Leserbriefe

Christian Gigon, Felix und Tobias Breitschädel und Antje Bornhak starteten als „Eybl-Attack-Team" beim Salomon X-Adventure Ouidoor-Rennen in Tirol

## Habt ihr Tirol schon bei Nacht gesehen?

Samstag 1. Juli 2000, 5:00 Uhr in der Früh: Der Alarmton meiner Pulsuhr beendet meine Träume, und geträumt habe ich natürlich von den Anstrengungen beim Salo-mon-X-Adventure 2000, das in genau $11 / 2$ Stunden hier in Pfunds startet.
X-Adventure, das ist eine 2-tägige Herausforderung für Körper und Geist. Beim Mountainbiking, Orientierungslauf, Kanufahren, Canyoning, Schwimmen und Abseilen geht es in der Tiroler Bergweit zur Sache. Für Antje, Felix, Tobias und mich ist es das erste Rennen dieser Art, doch für Nervosität bleibt kaum Zeit. Dafür sind wir viel zu sehr im Stress. Schon seit gestern Abend ist uns bekannt, dass 180 km mit etwa 8.000 m Steigung auf uns warten. Aber was bedeuten 180 km zu Fuss, am Bike, im Boot und am Sell? in 34 Stunden werden wir es wissen. Da haben die Teams, die sich rund um uns breit machen, schon etwas mehr Erfahrung. Zu den Routiniers zählen vor allem die beiden finnischen Teams, das Team X-Act und das Team Nokia.

Die einzige Platzierung unter den ersten 6 wurde nachträglich annulliert, unter dem Strich fehite uns auch das - in unserer Sportart manchmal notwendige - bisschen Glück, um ein Spitzenergebnis vorzeigen zu können (z.B. waren nur 2 der 13 D18Staffeln von der falschen Postenbeschreibung betroffen, ausgerechnet unsere, ausgerechnet Insa, als Startläuferin und auch noch am 1. Posten).
Entscheidend für die Ergebnisse - insbesondere der Spitzenläufer - war meine zu optimistische Einschätzung der Wettkampfvorbereitung. Bei einem 3 -Tage-OL im März hatte ich einen Eindruck davon gewinnen können, weicher Geländetyp uns zur JEM erwarten wird. Meine Einschätzung damals war: flach, mit wenig Profil, dafür ungewohnt viel Lauf- und Sichibehinderung durch Bodenbewuchs. Die JEM-Trainingskarte zeigte in Hinblick auf Belaufbarkeit große Ähnlichkeiten mit deutschen Flachlandwäldern, zwar mit einigen Dickichten, aber auch mit gut ausgeprägtem Wegenetz. Die Wege zum Wiedereinlesen bei Unsicherheiten in der Feinorientierung waren beim Training verhältnismäßig kurz. Dieser Eindruck von der Trainingskarte - in Kombination mit ausgiebigem Training auf dieser - waren der Grund dafür, dass ich die z.T. sehr hohen Erwartungen unserer Aktiven nicht bremste, im Gegenteil, auch im Mannschaftsergebnis den 6. Platz vom Vorjahr als Richtwert definierte. (Das Leipziger JEM-Ergebnis war sicher durch Heimvorteil begünstigt, aber auch abgeschwächt durch z.B. eine nicht gewertete Staffel. Daher halte ich im Nachhinein einen 7. Platz in der Mannschaftswertung für machbar.)
Offensichtlich war der Leistungsdruck für die Mannschaft zu hoch, die Aktiven übermotiviert, und im laufenden Wettkampf fehlte es in der Regel an Erfahrung, sich auf den unerwartet schwierigen Wald schnell einzustellen. Das Wettkampfgelände entsprach meinen im März gesammelten Eindrücken wesentlich mehr als dem Trainingsgelände, war also wesentlich "grüner", mit weitmaschigem Wegenetz. Der Regen am Tag vor dem Klassiklauf fullte auch noch die bis dahin ausgetrockneten Sumpfe, an deren Vorhandensein einige Aktive schon im Vorfeld nur mit Schrecken denken konnten.
So stehen die einzelnen Ergebnisse in direktem Zusammenhang mit der internationalen Wettkampferfahrung der Aktiven, woraus sich das ausgeglichenere Ergebnis der älteren Jahrgänge ergibt.
Weitere wichtige Faktoren für die Bewertung der Ergebnisse ist die Teilnahme von traditionell starken Mannschaften aus den Baltischen Republiken und die Tatsache, dass alle Mannschaften die maximal mögliche Anzahl der Startpläze besetzt hatten.

## Klassik:

Bahndaten: D-16 6,5km 180hm 18 P.; D-18 7,6km 210hm 26P.; H-16 $7,5 \mathrm{~km} 230 \mathrm{hm}$ 23P.; H-18 9,9km 270hm 31P.
Alle Bahnen kamen nach ca. $1 / 2$ Strecke zum Sichtposten (= Getränkeposten), danach gab es einige 100 Meter Routenwahl durch Svetlogorsk. Diese vermeintlich einfache Ortspassage wurde für einige Aktive aufgrund des sehr hohen Lauftempos zum Verhängnis. Der Startabstand war auf allen Bahnen 2 Minuten.
In der D-18 waren alle direkt qualifizierten am Start, also die bestmögliche Besetzung. Alle 3 Platzierungen sind gut, auch wenn einige selbst gesetzte Ziele nicht erreicht werden konnten. Insa: 14. Platz, 15\% Rückstand; Marika 16., 18\%; Sieglinde 21. knapp 20\%.


Das Kurzstreckenfinale
Der Wald für das Finale war leicht abfaliend, grün und stellenweise feucht oder steinig, also kein schönes Gelände, sondern mehr ein "Kampfwald"
Bei den Damen holten Camilia Berglund (25:43) und Maria Bergkvist (26:13) die ersten Medaillen für die neue schwedische Trainerin und ehemalige Weltmeisterin Marita Skogum. Bronze ging an Minna Kauppi (FIN). Bei den Herren konnten die Tschechen ihre Dominanz aus der Klassik noch steigern und holten alle drei Medaillen (Michal Smola/25:28; Zbynik Hora/25:44 und JaromirSvihovsky/25:46).
Elisa Dresen und Christoph liefen zwei sehr gute A-Finalläufe und erreichten einen 18. bzw. einen 23. Platz. Überraschend positiv aus deutscher Sicht auch das Ergebnis im B-Finale: Obwohl nur Elisa Kaufmann, Christiane und Andrej die Aufgabe bekommen hatten, das B-Finale voll zu laufen - die anderen sollten wegen der Staffel nur zügig und fehlerfrel laufen - punkteten die Deutschen am besten im B-Finale. Elisa K. 2.; Insa 8., Sieglinde 13., Christiane 31., Andrej 8., Leif 9. und Christian 13. waren die Platzierungen.


## Die Staffel

Der letzte Countdown fand im Langlaufstadion von Nove Mesto statt. Ein offener, mäßig steller Wald ermöglichte den Aktiven, auch noch am vierten Wettkampftag relativ hohe Geschwindigkeiten zu laufen. Die Entscheidungen schienen vor dem Wettkampf eindeutig. Bei den Damen würden die Medaillen an Russiand, Schweden und wahrscheinlich endlich auch an die Gasigeberinnen gehen. Bei den Herren wäre etwas anderes als ein tschechischer Sieg eine Sensation, den zweiten Platz würde Schweden belegen, um Bronze konnten Norwegen, Russland und Finnland kämpfen. Aber Gott sei Dank hat eine Staffel eigene Gesetze. Die Veranstalter hatten mit sehr vielen Radioposten dafür gesorgt, dass alle Zuschauer immer auf dem neuesten Stand waren.
Bei den Herren gab es einen Zweikampf zwischen den Tschechen und den Schweden, der auf der zweiten Strecke durch einen Fehler des schwedischen Läufers zu Gunsten der Tschechen entschieden wurde. Aber das war für die deutschen Herren

Bei den Herren sorgte Christoph trotz der Trainingspause mit einem sehr guten Lauf als 30. für das beste deutsche Resultat. Christian und Andrei wurden mit guten "Einsteigerläufen" 62. und 83. Leif startete bei seiner ersten JWM gleich als allererster Starter, kam aber mit dieser Situation (keine Spuren im Wald, niemand mit dem man 'mal zusammenlaufen kann) ganz gut zurecht und erlief sich Platz 94.

## Die Kurzstreckenqualifikation

Der Wettkampfwald lag direkt an der Unterkunft und die Aktiven konnten auf einer Trainingskarte im direkten Anschluss trainieren. Von seiner Beschaffenheit erinnerte der Wald sehr stark an die Deggendorfer Wälder. Die sechs Bahnen (je drei Vorläufe) wurden durch nur 40 Meter Steigung und 100 Meter Startüberhöhung künstlich schnell gehalten. ihre Hauptschwierigkeiten lagen jeweils an den ersten beiden Posten, die für alle Bahnen in einem unübersichtlichen Grabengebiet lagen und in einem ebenfalls unübersichtichen Schiußteil.
Das Ergebnis war für die deutsche Mannschaft denkbar unglücklich. Drei von neun Aktiven rutschten direkt am A-Finale vorbei. Dennoch war die Gesamtleistung der Mannschaft an diesem Tag gut: Ellsa Dresen und Christoph (trotz zweier Fehler) kamen sicher in das A-Finale. Elisa Kaufmann und Sieglinde wurden im selben Vorlauf 21. und 22. mit zwei bzw. sieben Sekunden Rückstand auf den 20. Platz. Andrej kam in seinem Voriauf auf Platz 22. - eine sehr beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass in diesem Wettkampf die Erfahrung eine besonders große Bedeutung spielt und alle drei ihre erste OL-JWM liefen. Christiane (27.), Insa (32.), Christian (30.) und Leif (35.) lagen jeweils zwischen 1:10 und 1:20 min. hinter dem A-Finale bel Standardsiegerzeiten. Christian und Leif machten an den ersten beiden Posten Fehler



Kader: D-18 Marika Dobke, Sieglinde Kundisch, Insa Müller
-18 Albrecht Disuer, Jorg Meyer, Sebastian Moser, Ersaiz: Robert Krüger
D-16 Elisa Kaufmann, Anne Kretzschmar, Kirsten Müller, Ersatz: Friederike Hätscher H-16 Benjamin Holfeld, Christian Teich, Torben Wendler, Ersatz: Wieland Kundisch Jan Birnstock, Anja Mattick, Martin Schöne, Maxim Reichardt

Die in der Qualifikation stärksten $\mathrm{H}-18$ hatten auch die Qualifikation für die JWN geschafft, und entschieden sich dafü, nur zu einer der beiden Veranstaltungen zu starten. Das ist logischerweise die JWM. Dadurch erhielt die „zweite Reihe" Gelegenheit, bei er JEM zu starten. Jörg hat mit 21\% Rückstand, guter 19. Pl., gezeigt daß er auch dieses Jahr stark ist; Albrecht 25. mit knapp 30\% Rückstand auch gut; Sebastian mit unglaublicher Moral unterwegs, das Ergebnis spiegelt nicht seine kämpferische Leistung wieder, sich nach einem sehr schweren Fehler am Anfang der Strecke noch zu einem fehlerfreien Lauf zu zwingen.
In der $\mathrm{D}-16$ hat Anne am besten ihre Vorbereitung umsetzen können, entsprechend gut der 17. Platz ca. $21 \%$ Rückstand; Elisa lag bis zum Sichtposten auf Rang 3, machte auf der Passage durch den Ort ihren 10-Minuten-Fehler und konnte mit fast $26 \%$ Rückstand noch einen für sie unbefriedigenden 22. Platz erreichen. Kirsten blieb mit unglücklichem Lauf auch unter ihren Möglichkeiten.
H-16. Nach hervorragendem Start (im ersten Drittel der Strecke lag er in Führung), konnte Christian sein Lauftempo nicht den technischen Anforderungen anpassen und rutschte durch eine Reihe von Fehiern auf Platz 32 (knapp 45\%). Die Ursachen für die Fehllochungen von Torben und Benjamin sind sicher die gleichen, wie die der Ergebnisse insgesamt.

## Staffel:

Bahndaten: D-16 5,0km 80 hm 16 P.; D-18 6,1km 140hm 19P.; H-16 6,3km 140hm 19P.; H-18 7,4km 190hm 23P.
Die Staffel wurde auf der gleichen Karte gelaufen, wie der Klassiklauf. Auch die Bahnkonzeption war ähnlich - gleicher Sichtposten wie am Vortag, ca. $2,5 \mathrm{~km}$ vor dem Ziel, danach wieder einige 100 Meter Stadtplan-OL, gleicher Endposten. Das "Kampfziel" war dieses Mal, vom vorletzten Platz in der Gesamtwertung wegzukommen.
Der Vollständigkeit halber, hier nochmal die wesentlichen Gründe für die nachträgliche Annullierung aller Staffeln und der Gesamtwertung: Fehler in der Postenbeschreibung; fehlende Posten im Wald; grob unfaires Verhalten der als "Posienbewacher" (also Kampfrichter) eingesetzien Soldaten: Zurufen von Postenkodierungen (auf russisch), Aufschreiben und Hochhalten von Postenkodierungen, Feuermachen am Posten, Anzeigen der Ablaufrichtung, Entfernen der SI-Stationen vom Postenständer, Umherlaufen mit kompletter Posienbank in der Hand.
Unverbindliche Endplatzierung: D-16: 5., H-16: 10., D-18: 10., H18: 11.
D-16 (Kirsten, Elisa, Anne). Kirsten gut, Elisa und Anne mehr Fehler als am Vortag; der 5. Platz gut.
H-16 (Christian, Benjamin, Torben). Christian lag zunächst wieder in Führung (nicht auf der Stariwiese, sondern im ersten Drittel der Bahn), machte dann neben einigen kleineren auch "Elisas Fehler vom Vortag", verlor dadurch Anschluß an die Spitze, ca. $10 \%$ Rückstand; Benjamin mit solidem, ruhigem Lauf; Torben Fehler am Anfang, danach gut; je ca. $20 \%$ Rückstand
D-18 (insa, Marika, Sieglinde). Insa am 1. Posten falsche Postenbeschreibung, dadurch viel Zeit verloren, danach fehlerfreier Lauf, gut; Marika und Sieglinde übermotiviert.
H-18 (Albrecht, Jörg, Sebastian) Albrecht im Massenstart Nerven behaiten, im letzten Teil der Bahn fehite im Wald ein Posten; Jörg guter Lauf; Sebastian zu hektisch
Vor allem für die 3. Läufer war es schwer, mit klarem Kopf ins Rennen zu gehen, die Diskussionen um Fehler des Veranstalters und irreguläre Wettkampfbedingungen ließen sich nicht von den Aktiven fernhalten.
Die Mannschaft war phantastisch. Beim Abschlußtraining, immerhin 6 Tage lang, ist eine richtig gute Mannschaft zusammengewachsen. Das gab einerseits ein sehr homogenes Blid nach außen ab und war andererseits auch nach innen sehr fruchtbar als es hieß, die gedrückte Stimmung nach dem Klassiklauf wieder zu heben. Jeder von uns, Aktive wie Betreuer, fand in dieser Mannschaft jederzeit Rückhalt. Dieser Zusammenhalt ist, angesichts der vielen unerwarteten Eindrücke in dem für die meisten unbekannten Russland, durch nichts zu erset-


Jan Birnstock

## Die Auswertung

## Von Thilo Bruns

## Die Mannschaft

Die Deutschen stellten bei der JWM einer der jüngsten und „unerfahrensten" Mannschaften. Christoph Bruder bei den Herren und Elisa Dresen bei den Damen als mehrfache JWM-Teilnehmer stellten den erfahrenen Teil der Mannschaft. Beide hatten durch Verletzung bzw. Krankheit allerdings mehrere Wochen Trainingspause einlegen müssen. Insa Müller und Christiane Tröße hatten im Vorjahr schon einen JWMEinsatz absolviert. Elisa Kaufmann, Sieglinde Kundisch, Leif Bader, Christian Gieseler und Andrej Sonnenberg absolvierien jeweils ihren ersten JWM-Einsatz. So ging es in diesem Jahr für die meisten Aktiven darum, Erfahrungen für die nächsten Jahre zu sammeln, denn in der Regel lassen sich erst bei der zweiten oder dritten JWMTeilnahme gute Ergebnisse erzielen.

## Vorbereitung und Umfeld

Nachdem der Kader schon zu Ostern in einem Trainingslager in der Nähe des Zentralortes der JWM, Milovy bei Nove Mesto na Morave, trainiert hatte, reiste die deutsche Mannschaft auch in diesem Jahr einige Tage früher zur JWM an. In einem Vorbereitungstrainingslager konnten sich die Aktiven zu einer Mannschaft zusammen- und etwas Ruhe vor den Wettkämpfen finden sowie sich auf die Besonderheiten des Geländes einstellen. Obwohl das Quartier in diesem Jahr mit den Finnen und Polen geteilt werden mußte, lief die Vorbereitung wie geplant ab.
Eine der Grundvoraussetzungen für gute Leistungen der Aktiven ist die gute Organisation einer JWM. Leider gab es in dieser Hinsicht in den letzten Jahren, sicherlich auch durch den ungeheueren Umfang bedingt, den eine derartige Organisation mit sich bringt, immer wieder größere Mängel. Die Tschechen brachten jedoch das Kunststück fertig, während der gesamten Wettkämpfe keinen größeren Fehler als fehlende Duschen im Zielgelände des Kurzfinales in der Organisation zu haben.

## Die Klassikstrecke

Das Wettkampfgelände für die Klassikstrecke war ein für Tschechien typisches Sandsteingebiet mit von Norden nach Süden immer tiefer einschneidenden Tälern. Durch eine moderate aber interessante Bahnlegung entstanden spannende Wettkämpfe mit geringen Rückständen.
Bei den Damen waren schließlich sechs verschiedene Nationen auf dem Treppchen vertreten. Es siegte die Favoritin Tatjana Pereliaeva (59:43/RUS) vor Marianne Riddervold ( $60: 34 /$ NOR) und Natalya Potopalska (61:15/UKR). Bei den Herren dominierten die Tschechen das Feld. Vier Läufer liefen unter die ersten acht. Jiri Kazda (69:53/CZE) gewann vor Pasi Ikonen (70:11/FIN) und Jaromir Svihovsky (70:58/ CZE).
Bei den deutschen Damen erlief Elisa Kaufmann als 53. das beste Resultat, Elisa Dresen wurde 71., Sieglinde Kundisch 72., Insa Müller 81., Christiane Tröße kam auf Rang 103. Während Elisa Kaufmann ohne jeden Erfolgsdruck (sie sollte den Wettkampf nur „mal ausprobieren") ihr gutes Grundlagentraining aus dem Winter umsetzen konnte, hing Elisa Dresen noch die längere gesundheitsbedingte Trainingspause nach. Sieglinde und Insa verloren Zeit bei Fehlern, die durch den Stress entstehen, der bei den ersten JWM-Einsätzen typisch ist.
meist nicht $z u$, obwohl wir quasi unseres mitgebracht hatten: für die Skandinavier war es zu warm, Briten und Iren zu trocken, Benelux Zu windstill, Südländer zu kalt und den Australiern zu naß. Mit anderen Worten: typischer Nieselregen ohne jemals die Sonne zu Gesicht zu bekommen. Erst gegen Ende der JWM hatte der Regen ein Einsehen mit den Veranstaltern.

Erste große Abwechslung bot schließlich der Umzug in die offizielle JWM-Unterkunft. Tolle Doppel- bzw. Dreierzimmer, die leider etwas verstreut waren. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls mit kulinarischen Genüssen gesorgt. Einige ließen die Angst verlauten, in diesem Jahr eher zu- statt abzunehmen.
Jetzt sollte es auch endlich losgehen, da es (wir) nicht viel besser werden konnte(n). Erster Beweis war die Stimmung bei der Eröffnungsfeier, wobei das Schütteln nicht ganz so harmonierte wie beispielsweise in Russland. Leider mussten wir spätestens bei der Klassik feststellen, dass sich die etablierten Nationen nicht weniger gut vorbereitet hatten und den berühmten Schritt (oder 5 Minuten ) voraus waren. Unübertroffen waren jedoch die Präparationen des Gastgebers. Sechs von sieben möglichen Metallen gingen allein im Herrenbereich an die tschechischen Junioren, was ein großer Schritt in Richtung Gesamtsieg war.
Dafür haben es in diesem Jahr gleich 2 Leute in die Top-Ten des etwas anderen Wettbewerbs geschafft: Elisa K. dank der Spanier und Gisi, nun ja von wem wohl... natürlich den Iren!!! Doch auch hier fehlte es an der nötigen Konsequenz an der Abschlußveranstaltung dem norwegischen Aufruf "Czech us out" zu folgen oder mit australischen Worten zu "scoren". Stattdessen pfiegte in diesem Jahr ausnahmsweise ein in anderthalb Wochen zusammengewachsenes Team die internationale Kontakte. Bis spät in die Nacht wünschten wir den Vorbeigehenden alles Gute oder mit leichten Sprachproblemen „Hyvää yötä"!
Ein wenig rührend ging es am nächsten Morgen weiter, vor allem im Bewusstsein derjenigen, für die es die definitiv ietzte JWM war. Christoph und ich scheiden altersbedingt aus und werden uns mit einem verabschieden müssen, der großen Anteil an unseren kleinen Erfolgen hat. Thilo hat uns nämlich in seiner Abschlussbesprechung eröffnet, dass er seinen bisherigen Trainerjob an den Nagel hängen wird. Ein schwerer Verlust für alle, da selbst ich mich an keinen anderen Juniorencoach mehr erinnern kann. Doch auch dafür war diese JWM ein Wegweiser. Schließlich gab es mit Sybille, Jan Birnstock und Maxim in den letzten Tagen genügend Potential für die nächsten Jahre, je nachdem sie sich weiterhin engagieren werden/wollen.

Am Ende möchte ich mich für eine tolle JWM bedanken, vor allem bei den Betreuern und den Aktiven, die für eine supergute Atmosphäre sorgten, den treuen Fans und natürlich Jarek (Jaroslav Neumann), der uns immer mit wichtigen Informationen beliefert hat.

zen. In angenehmer Erinnerung werden mir wohl auch die Bemerkungen etlicher Delegationsleiter bleiben, die sich auch so eine geschlossene Mannschaft wünschten.
Die Betreuung. Mit Jan war gewohnt gutes Arbeiten. Auch bei dieser JEM hat er bestätigt, was ich schon lange wußte: dieser Mann ist schwer zu erseizen. Egal ob als Organisator, Bahnleger oder Berater, er zeigte immer höchste Qualität. Anja trug zuverlässig ihren Teil bei, und der beschränkte sich nicht auf das Massieren. Martin reiste zwar erst später an, fand aber schnell den „Draht" zur Mannschaft. Seine und Anjas Erfahrungen aus eigenen Nationalmannschaftsstarts waren besonders wichtig. Selbst habe ich versucht, die Bedingungen für ein befriedigendes JEM-Ergebnis zu schaffen. Organisatorisch ist mir das sicher gut gelungen. Im Bereich der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung sind jedoch große Reserven, aber zum einen war das eine erste Erfahrung dieser Art für mich - ich habe auch viel gelernt, zum anderen hängt die von Thilo hinteriassene Messlatte recht hoch.

Was bleibt, ist für alle die Gewißheit, vie


Maxim Reichardt dazugelernt zu haben, gerade aus den unerfreulichen Augenblicken. Die Schlussfolgerung für einige muss sein, ihr Training zu überdenken. Das gilt für das Lauftraining ebenso wie für das O-Training. Insa, Elisa und Christian kann ich uneingeschränkt ausreichendes Training bestätigen. Die Defizite liegen hier im Mangel an internationaler Wettkampferfahrung bzw. zu geringer Konkurrenz bei Wettkämpfen. Diese lassen sich nur durch häufige Auslandsstarts be stark besetzten Läufen abstellen.
Zum Abschluss ein Satz, den ich so ähnlich auf der Rückfahrt der Mannschaft sagte. Auch die Erfahrung einer annullierten JEM muß im (Sportier-)Leben gemacht werden, um die Leistungen, die in der Vorbereitung auf eine solche Veranstaltung erbracht werden, in vollem Umfang schätzen zu lernen. Das gilt für die TrainingsLeistung jedes einzelnen Aktiven genauso wie für die Betreuungs-Leistung der Heimtrainer und aller, die den Start ermöglicht haben.
Als Gedächtnisstütze hier der Anfang einer langen Liste aller, denen Dank für ihren Beitrag zur Vorbereitung des JEM-Starts gebührt (bitte selbständig vervollständigen): Vereine, Heimtrainer und Familien der Aktiven, Förderverein OL, Joachim Gerhardt, Thilo Bruns, Sybille Milz, Jaroslav Neumann, Frank Schneider, MTK Bad Harzburg Rolf Breckle, Axel Fischer, Steffen Lösch, OL-SHOP CONRAD, BERGWERK ...

## Junioren-Weltmeisterschaften 2000

## Von Elisa Dresen

Am Mitwoch, den 5. Juli 2000 sammelten sich zunächst 7 der 9 hoffnungsvollsten Talente des deutschen Orientierungslaufs in Erfurt, um sich gegen die etablierten Nationen bei der diesjährigen JWM in Nové Mesto na Morave-Milovy/CZE zu wehren. (Sieglinde solite am nächsten Tag in Dresden in unseren Zug einsteigen und


